



# Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der obererschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 4.00 Zloty (im voraus zahlbar), durch die Post ebenfalls 4.00 Zloty aussch. Bestellgeld. — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0.10 RM, im Restlameil 0.40 RM, für Anzeigen aus auswärtigen die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0.12 1/2 RM, im Restlameil 0.50 RM. Anm. Finanz- und Wirtschaftsanzeigen aus Oberschlesien 0.20 RM, desgleichen von auswärtigen 0.30 RM. Angebots- und Auktionsvermittlung 0.20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht gegeben werden. — Postfach-Konto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Oleitwig — Gerichtsstand Oleitwig — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger E. V.

übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagengebühr: das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postaufgabe. Teilaufgaben das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachschuß oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Alford oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Entsachen der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

## Rußland zur Verständigung bereit?

Cb. Kopenhagen, 20. März. (Eig. Ber.) „National-Tidende“ meldet aus Moskau: Die „Iswestija“ veröffentlicht am Montag eine Erklärung der Sowjet-Regierung, daß sie auf eine Verständigung mit Deutschland im Rahmen der russischen Gesetze hinarbeite.

(„Im Rahmen der russischen Gesetze“ — das kann unter Umständen ein sehr dehnbarer Begriff sein. D. Red.)

II. Kowno, 20. März. Aus Moskau wird gemeldet, daß nach Abschluß der Konferenz in Genf der stellvertretende Außenkommissar Litwinow Berlin besuchen wird, um mit dem Reichsaußenminister und dem Kanzler Rücksprache zu nehmen.

### Zwischenfall im Landtag

Vizepräsident Dr. von Kries legt sein Amt nieder  
tu, Berlin, 20. März. Der Preussische Landtag nahm Montag zunächst die zweite und dritte Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend die Schwarzzeile vor. Die Vorlage wurde auf sozialistischen Antrag mit großer Mehrheit in zweiter und dritter Lesung sowie in der Schlußabstimmung in der Ausschlußfassung angenommen, dazu ein Entschließungsantrag, der das Staatsministerium ersucht, mit der Regierung des Reiches die Verhandlungen über die Ausdehnung der Tätigkeit der Eiserneisenbahn auf die in Betracht kommenden Nebenbahnen im Reichsgebiet abzuwickeln. Gegen die Reichsparteien abgelehnt wird ein deutschnationaler Antrag, bei zu hoher Belastung der Industrie den Staat mit den Kosten zu belasten.

Bei der dann folgenden Beratung des Lotterietrages Preußens mit Bayern, Württemberg und Sachsen betonte Finanzminister Dr. Höpfer-Abschaff, es sei natürlich kein Vertrag möglich, wonach Süddeutschland ohne weiteres übernommen werden könnte. Stimme man der Vorlage nicht zu, so werde die Lotterieregierung gestört und die früheren Zustände dieses Lotterietrages kehren wieder. Er bitte deshalb um Annahme des Vertrages.

Der Vertrag wird gegen deutschnationale und Kommunisten endgültig angenommen.

Auch der Gesetzesentwurf, der 66 Millionen Mark für den Ausbau der staatlichen Bäder und Mineralbäder zur Verfügung stellt, wird nach kurzer Aussprache, in der die Parteien mit Ausnahme der Kommunisten ihre Zustimmung erklären, in zweiter und dritter Lesung und in der Schlußabstimmung bewilligt.

Das Haus nimmt dann die Einzelaussprache zum Aufschub aus.

Das Haus wandte sich der zweiten Beratung des Haushalts des Finanzministeriums zu.

Finanzminister Dr. Höpfer-Abschaff ergriff das Wort zu einer Erklärung, in der er zunächst die Leistungen der Hochbauverwaltung besprach, die nicht nur auf und sollte, sondern auch baufälliger durchaus bemerkenswert seien. Ueberschreitungen der Voranschläge können im allgemeinen nicht vor. Wenn der Oberhaushaltsumbau sehr viel teurer geworden sei, als ursprünglich vorgesehen, so müsse man bedenken, daß der Landtag den ursprünglichen Bauplan, der mit 4,5 Millionen Mark veranschlagt worden sei, verteuert habe und daß ein vollkommen neuer Plan ausgearbeitet werden mußte. Zur Kritik der Aufwandsentschädigung für preussische Minister wies er darauf hin, daß im Reich neben der Aufwandsentschädigung noch sehr hohe Repräsentationsgelder bewilligt würden. Die Beratung wurde sodann abgebrochen.

Bei den Ausführungen des Abg. Baczewski kam es zu einem Zwischenfall. Baczewski wurde durch den Vizepräsidenten Dr. von Kries wiederholt zur Sache gerufen, weil seine Ausführungen bereits Gegenstand der Erörterung in der allgemeinen Aussprache gewesen waren. Nachdem der Vizepräsident den Abgeordneten dreimal zur Sache gerufen hatte, befragte er das Haus, ob es den Abgeordneten weiter sprechen lassen wolle. Nur die Rechte stimmte dafür, daß dem Redner das Wort entzogen werde, sodaß dieser seine Ausführungen beenden konnte.

Dieser Vorfall hatte, wie Präsident Bartels am Schluß der Sitzung mitteilte, zur Folge, daß von Kries sein Amt als erster Vizepräsident niederlegte. Er erklärte in einem Schreiben an den Präsidenten, daß die Entscheidung der Mehrheit des Hauses, die ihm bei dem Verfahren, die Geschäftsführung zu fördern, in den Arm gefallen sei, eine persönliche Stellungnahme gegen ihn bedeute.

Der Ältestenrat beschäftigte sich nach der Vollziehung mit der Amtsniederlegung des Vizepräsidenten Dr. von Kries. Die Vertreter der Regierungsparteien erklärten, daß ein Mißverständnis nicht vorliegen habe. Niemand habe daran gedacht, die Geschäftsführung durch den ersten Vizepräsidenten abtätigen zu kritisieren. Die erforderliche Neuwahl wurde auf Mittwoch festgesetzt. Es wurde allgemein dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß Herr von Kries eine auf ihn fallende Wahl annehmen möchte. Die Deutschnationalen erklärten, daß sie in diesem Sinne auf Herrn v. Kries einwirken wollten.

### Der Traum von der Weltabrüstung

Cb. London, 20. März. (Eig. Ber.) Lloyd George sprach gestern in Portsmouth über die Weltlage. Lloyd George glaubt an keine Weltabrüstung, aber an nicht mehr ferne Entscheidungskämpfe zwischen den westlichen Kulturstaaten und dem Kommunismus Osteuropas.

#### Litwinow stellt Gewissensfragen in Genf

tu, Genf, 20. März. Zu Beginn der gestrigen Nachmittags-Sitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission befragte der Präsident den türkischen Außenminister Tewfik Ruchd Bey, der darauf zu einer längeren Erklärung das Wort nahm. Der türkische Delegierte unterstrich die Bedeutung des Schieds- und Versteckungsverfahrens. Die türkische Regierung sehe in dem Abschluß von Nichtangriffsverträgen mit Einschluß der Neutralitätsklausel eines der wichtigsten Mittel für die Sicherung des Friedens.

Die Abrüstungskommission trat sodann in die Erörterung der sowjetrussischen Abrüstungsvorschläge ein. Hierzu gab der stellvertretende russische Außenkommissar Litwinow eine Erklärung ab, in der er die Delegationen aufzuforderte, ihren endgültigen Standpunkt gegenüber dem sowjetrussischen Vorschlag bekannt zu geben. Litwinow forderte die sofortige Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz, die die endgültige Entscheidung treffen müßte. Die Sowjetregierung richte an die Abrüstungskommission zwei eindeutige Fragen:

1. Ist die Kommission bereit, die weiteren Abrüstungsverhandlungen auf der Basis der allgemeinen und vollständigen unverzüglichen Abrüstung aufzubauen?
2. Ist die Kommission bereit, die erste Etappe für die allgemeine Abrüstung vorzuschlagen, entsprechend den Vorschlägen der sowjetrussischen Delegation?

Nach der Rede Litwinows ergriff der deutsche Delegierte, Graf Bernstorff, das Wort. Er wies darauf hin, daß die leitenden Ideen der russischen Vorschläge bereits vor einigen Jahren Anerkennung gefunden hätten. Die Herabsetzung der Rüstungen auf ein Niveau, das ausschließlich der inneren Sicherheit der Staaten Rechnung trage, sei einer der 14 Punkte Wilsons gewesen. Die russischen Vorschläge seien geeignet, den Arbeiten einen neuen Impuls zu geben. Sie zeigten mit vollständiger Klarheit das anzustrebende Endziel.

Graf Bernstorff betonte sodann, er habe es für unbedingt erforderlich, die russischen Vorschläge in einer allgemeinen Diskussion eingehend zu prüfen. Zweckmäßig wäre es, diese Debatte mit der zweiten Lesung des Konventionsentwurfs für die Abrüstung zu verbinden, die seiner Auffassung nach bereits auf der Tagesordnung stehen sollte.

una nach bereits auf der gegenwärtigen Tagung vorgenommen werden müßte.

#### England und die Dawesplan-Revision

tu, London, 20. März. Wie der Vertreter der Telegraphen-Union aus durchaus zuverlässiger Quelle erfährt, hat sich die englische Regierung bei der im Dezember v. J. erfolgten Veröffentlichung des Berichtes des Reparationsagenten Parter Gilbert unter Mitwirkung maßgebender Finanzkreise der City eingehend mit der Frage einer Neuverteilung der interalliierten Schulden und damit in Zusammenhang auch mit der Frage des Dawesplanes beschäftigt.

Gegenüber einer von einem Berliner Blatt verbreiteten Londoner Meldung, bedeutet dies jedoch nicht, daß sich der britische Standpunkt grundsätzlich geändert hätte. Die britische Auffassung basiert nach wie vor auf der Balfour-Note vom Jahre 1922, in der bekanntlich gesagt wird, daß Großbritannien von Deutschland und seinen früheren Alliierten

nicht einen Pfennig mehr zu erhalten wünsche, als es selbst an Amerika zahle.

Wenn sich die britische Regierung dennoch erneut mit dem ganzen Fragenkomplex beschäftigt, so ist das darauf zurückzuführen, daß England bisher 177 Millionen Pfund Sterling mehr an die Vereinigten Staaten gezahlt hat, als es von seinen europäischen Gegnern einschließlich der deutschen Reparationszahlungen erhielt. Diese Tatsache wird in London als in hohem Maße ungünstig bezeichnet. Jedenfalls ist man in London keineswegs sonderlich optimistisch.

#### Amerika will Antikriegspakte

Cb. Hamburg, 20. März. (Eig. Ber.) Die „Hamburger Nachrichten“ melden aus Washington: In seiner Erwiderung auf den Antrag im Repräsentantenhaus, dem Präsidenten die Verpflichtung aufzuerlegen, die Bemühungen nach Einberufung einer neuen Seearüstungskonferenz fortzusetzen, erwiderte Mellon: Amerikas Ziel bleibe die Weltabrüstung. Ohne allgemeine Antikriegspakte, die den Krieg vermeiden gibt es aber keine Weltabrüstung.

## Gerüchte um Breslau

Schwere Beschuldigungen gegen die niederschlesische Provinzialverwaltung  
Ein Dementi des Landeskammerers

tu, Breslau, 20. März. Gegen die Provinzialverwaltung der Provinz Niederschlesien sind in verschiedenen Blättern schwere Beschuldigungen erhoben worden, nach denen die Provinz durch verschiedene Beamte, die nicht korrekt nach ihren Dienstvorschriften verfahren hätten, bei der Auflösung von Fonds um mehrere Millionen Mark geschädigt worden sein soll. Zu diesen Vorwürfen erfährt die Telegraphen-Union vom Landeskammerer der Provinz Niederschlesien u. a. folgendes:

In der Untersuchung der fraglichen Vorfälle habe die niederschlesische Provinzialverwaltung auf eine eingehende Prüfung der Rechnungslegung Wert gelegt und sei in diesem Sinne beim Abwicklungs-Kommissar dem Oberpräsidenten von Brandenburg vorgelegt worden. Es wurde auch ein Prüfungsausschuß eingesetzt, von dem das gesamte Belegmaterial eingehend nachgeprüft wird. Schon jetzt könne festgestellt werden, daß Unterstellungen nicht erfolgten.

### Drei Klagenfurter Rechtsanwälte in Italien verhaftet

tu, Berlin, 20. März. Die Abendblätter geben eine Meldung der Grazer „Montagezeitung“ wieder, wonach drei Klagenfurter Rechtsanwälte, die auf einer Autotour durch Italien bei Mailand einen Knaben überfahren hatten, gefesselt an der Grenze bei Tarvis von den italienischen Behörden verhaftet worden sind. Den Verhafteten, die das Kind nach dem Unfall in ein Krankenhaus eingeliefert und darauf die Reise fortgesetzt hatten, gelang es, vor ihrer Verhaftung noch einem österreichischen Zollwächter Mitteilung zu machen.

### Skandal im Elßaß

DAL, Berlin, 20. März. Ein Pariser Mitarbeiter schreibt uns: Die Abgeordneten des französischen Parlaments, die jetzt nach Hause gefahren sind, um sich auf die Neuwahlen vorzubereiten, erhalten vom Büro der Kammer eine kleine Denkschrift von 200 Druckseiten als Reiselektüre mit. Sie schildert in geradezu dramatischer Form den Milliarden-Skandal beim Verkauf des deutschen Eigentums in Elßaß-Lothringen.

Es handelt sich im Wesentlichen um die drei großen Werke von Rombach, Knutange und Hagendingen. Sie machen rund ein Drittel des gesamten in Elßaß-Lothringen erfaßten deutschen Besitzes aus. Zu Liquidatoren in Elßaß-Lothringen wie im übrigen Frankreich waren neben Rechtsanwälen, Beamten und Industriellen auch zahlreiche Offiziere bestellt worden, die sich niemals zuvor taufmännisch betätigt hatten. Und gerade die Verwaltung der sequestrierten Werke von Rombach, Knutange und Hagendingen überragte man einem aktiven Infanteriehauptmann. Dieser legte sich ohne Vorkenntnisse sofort fürch an die Spitze eines industriellen Riesenteriebes mit über 20.000 Arbeitern, schaltete und waltete dort nach Gutdünken, ohne Millionenaufträge ab, die später für ungültig erklärt werden mußten, unternahm Neugründungen, die sinn- und zwecklos Millionen verschlangen, und brachte es bald zu einem stattlichen Privatvermögen.

Um ein Bild der angerichteten Verwüstung zu geben, sei aus dem französischen Bericht folgendes hervorgehoben: Die Firma Thöffen hatte in den Werken Hagendingen, die in den Jahren 1911 bis 1914 errichtet worden waren, nicht weniger als eine Milliarde Mark angelegt. Bei der Liquidation wurde Hagendingen für 150 Millionen Papierfranken veräußert. Rombach erzielte 125, Knutange 110 Millionen. Nach 385 Millionen Papierfranken. Dazu kamen nur noch 95 Millionen für die in den Werken lagernden Vorräte. Der französische Kammerauschuß gelangte zu der, wie er selbst sagt, „heftigen Feststellung, daß in dieser einen Angelegenheit der lothringischen Bechen- und Stättenwerke die Aktien, die vor dem Kriege mit 1,4 Milliarden Goldmark, d. h. 8 Milliarden Papierfranken zu Buch standen, im Jahre 1919 für 480 Millionen Franken veräußert wurden, von denen nach Abzug der später sogar noch bewilligten Ermäßigungen, der Gebühren, Honorare, Prozeßkosten usw. der Liquidationskasse ganze 180 Millionen Papierfranken verblieben, eine Summe, die außerdem erst in 20 Jahren zahlbar und nur während der letzten fünf Jahre zu 3 Prozent zu „verzinsen“ ist.“

Das war also „Plünderung“. Die französische Denkschrift gibt das ganz offen zu. Die Auswärtigen in Elßaß-Lothringen erfolgten nur zum Schein. Während ein Gesetz vom 7. Oktober 1919 für das übrige Frankreich die Liquidation deutschen Eigentums nur im Wege der öffentlichen Submission gestattete, erfolgte der Verkauf im Elßaß durch ein von Millardens besonders erfahrene Statut freibändige Mittelstand, der damalige Oberkommissar für Elßaß-Lothringen und späterer Präsident der Republik weigerte sich, Vorbeugungsmaßnahmen gegen die Mißbräuche in Elßaß-Lothringen zu treffen. Diese Schuld sagt ihm der Bericht auf den Kopf zu.

Die Kosten dieses Riesenschwindels trägt in letzter Linie Deutschland. Es sollte nach einem Abkommen mit der französischen Regierung vom 22. Dezember 1926 den Ueberschuß des Liquidationsserdites nach Abzug der privaten deutschen Vortriebskosten in Frankreich ausbezahlt bekommen. Aus dem erwarteten Ueberschuß ist ein furchtbarer Verlust geworden. Zur Ehre des französischen Kammerauschusses sei erwähnt, daß er die betrügerischen Schiedssprüche ungültig machen und die Schuldigen zur Verantwortung ziehen möchte. Deutschland hätte dann Schadensersatzansprüche. Aber ob daraus etwas werden wird, ist noch sehr die Frage.

#### Amerika will Zeppeleine bauen

tu, New York, 20. März. Marine-Sekretär Wilbour hat den Kongreß um die Bewilligung von 4,5 Millionen Dollar zum Bau von zwei großen Zeppeleinen für die Luftfahrt ersucht. Um den Bau der Luftschiffe sofort in Angriff nehmen zu können, hat Präsident Coolidge den Kongreß aufgefordert, zunächst eineinhalb Millionen Dollar zu bewilligen.



„Mein Stundenbuch“, welches das Leben und die Tugenden, die Hoffnungen und Enttäuschungen einer faustlichen Menschheit mitten in unserer Zeit in 12 Bildnissen lebendig macht, wurde vom Herrn Edmund Reiss gezeichnet, der es verstand, die Materie, die Anspruch auf volles Mitgehen erhebt, und interessant zu gestalten. Die Hilfe der Geisteskräfte der großen Graphiker Franz Masereel in seinen Werken einfügt, bringt in Verbindung mit der systematischen Eintheilung der einzelnen Bilder, die zusammen zu einer epischen Handlung voll Tragik und tiefer menschlichen Spannungen erhöht, Neues. Bemerkenswert ist es, daß Masereel, Oberkochen mit seinem „Stundenbuche“, für den Herrn Geringer wie Thomas Mann wirkt, der erstensmale öffentlich gesagt wird und so die „Heiligkeit“ das Verdienst hat, diesen Graphiker der Öffentlichkeit bekannt zu machen. — Verschiedene Umstände haben es verhindert, daß die Vorträge des Herrn Reiss diesmal noch nicht ihren Besuch fanden, den das Werk im ganzen verdient. Es ist daher zu wünschen, daß die Vorträge über „Mein Stundenbuch“ der weitesten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und wiederholt werden. Die Sache verdient es.



## Ziehungsliste

9. Tag der Ziehung der 5. Klasse der 16. polnischen Staatslotterie, die öffentlich am 17. März 1928 stattgefunden hat.

Gewinne zu 500 Zloty und mehr:							
Nr.	Sl.	Nr.	Sl.	Nr.	Sl.	Nr.	Sl.
1740	1000	19775	500	28742	2000	38489	600
5026	600	20021	500	29955	1000	39727	600
8102	500	21452	500	30760	600	42646	500
138	1000	825	500	31564	1000	46195	1000
590	600	22787	600	35047	1000	685	15000
852	600	23906	600	153	500	712	1000
9016	500	24010	5000	345	600	993	3000
209	500	972	1000	944	500	48431	3000
11168	600	26067	600	36645	500	54909	600
12013	1000	27944	1000	37831	2000	57780	500

Gewinne zu 400 Zloty:							
Nr.	Sl.	Nr.	Sl.	Nr.	Sl.	Nr.	Sl.
325	1609	1864	3223	3544	6014	6678	7413
10951	12162	12300	13903	14202	14689	17951	18116
19202	19628	23317	24254	25548	26275	26554	26566
26726	27115	28069	29590	29646	30020	34110	34272
36225	37829	39881	40809	40971	41097	41635	41637
42138	42544	44211	45574	45982	47145	47191	47589
47610	48251	49951	50255	50285	53795	54198	54699
55173	55449	56220	56605	57635	57931	58145	58952
60143	60346	61028	61191	61495	62125	63324	63392
64745	65170	65741	66413	66757	68134	68291	68796
70455	71846	73537	74646	75122	73830	77376	80434
83085	83124	84384	84494	87117	88782	88812	89586
90285	90500	90590	90526	92287	93999	95427	96543
96729	97594	97822	97911	97943	98080	98163	99308
100092	100133	100512	100844	104259	104608	104995	105454
105454	106833	107084	108112	108574	109081	110208	110304
110304	110763	111007	111393	112347	114982	115212	115492
115492	115517	116899	117043	117303	117587	120189	120415
120415	121081	121853	121869	122066	122525	123361	124544
124544	126017	126786	127957	128000	128171	128604	128792

und viele andere kleine Gewinne, welche zur kostenlosen Einsicht in der Gornoslaski Bank Gornoslaski Gornoslaski, ul. Wolności 26 ausliegen.



## Katowick und Umgegend

Beatestrasse 2 Tel. 857

## Beratungen über das neue Vergesetz

Den Haus- und Grundbesitzer-Vereinen der Wojewodschaft Schlesien wurde seitens des Ministeriums für Handel und Industrie in Warschau inzwischen ein Projekt über das neue Vergesetz übermittelt, welches angeblich trotz vieler Proteste und Einwendungen der interessierten Kreise, mit Ausnahme einiger unwesentlicher Änderungen, nicht die erwünschten Vergünstigungen für die Haus- und Grundbesitzer aufweist. Am Mittwoch, den 21. März vormittags um 11 Uhr wird beim Ministerium für Handel und Industrie in dieser Angelegenheit eine besondere Konferenz einberufen, auf welcher eine eingehende Stellungnahme erfolgen soll. Der Hauptverband der schlesischen Haus- und Grundbesitzer, die Katowick, entsenden zu diesen Beratungen eine besondere Delegation, darunter den Rechtsberater Dr. Bohomjak. Die Delegierten sind beauftragt, in der Hauptsache die Forderungen der Hausbesitzer hinsichtlich der Ansprüche bei Vermögensverlusten zu machen.

**Schädigung einer Werks-Sterkerasse.** Betrug und Dokumentenfälschung wurde dem Mitglied des Arbeiterrats auf der Brinzengrube in Mittel-Lassitz, August Stachulla, und Mitwisserschaft dem Arbeiter Gustav Kornas zur Last gelegt. Beide hatten sich vor der Strafkammer Katowick zu verantworten. Der Angeklagte Kornas lebte mit seiner Familie in kümmerlichen Verhältnissen, da der fälschliche Verdienst infolge eingeleiteter Forderungen für den Unterhalt kaum ausreichte. Nachdem noch dessen Mutter erkrankte, mußte er keinen Rat und wachte sich hilflos an Stachulla. Es wurde ein Plan ausgearbeitet, die Mutter des Kornas für tot erklärt und unter Vorklage gefälschter Dokumente ein Sterbegeld von 150 Zloty erlöschend, welches die beiden unter sich aufteilten. In einem zweiten Falle fälschte das Arbeitermittels Stachulla ohne Wissen des Kornas ein Dokument und ließ sich erneut ein Sterbegeld in gleicher Höhe auszahlen. In diesem Falle gab Stachulla die Ehefrau des Kornas als inzwischen verstorben an. Stachulla bezieht die ganze Summe für sich, jedoch Kornas diesmal schuldlos war. Vor Gericht wurde eine Schuld von beiden Angeklagten ausgeben. Das Urteil lautete für Stachulla wegen Betrug und Dokumentenfälschung auf 2 Monate und für Kornas auf 14 Tage Gefängnis, bei Zuhilfenahme einer Bewährungsfrist von 2 Jahren.

**Versammlungen der Hausbesitzer.** Am Sonntag, den 25. März, vormittags um 11 Uhr, hält der Haus- und Grundbesitzerverein Ortsgruppe Palenka, im Saale des Restaurants Grzesiof in Palenka eine außerordentliche Versammlung ab. Ueber die Regelung der Frage betreffend Untermieter und andere wichtige Punkte soll beraten werden. — Die Ortsgruppe Myslowick beruft die jährliche Monatsversammlung am Freitag, den 23. März, nachmittags um 2 Uhr, im Saale des Restaurants Galsa in Myslowick (Ring) ein. Auf dieser Versammlung wird zu Steuerfragen, vorwiegend zur Gebäude- und Grund-

## Ist ein Lehrlingsmangel bereits bemerkbar?

Das Landeskarbeitsamt Schlesien, Dezernat Berufsberatung, schreibt:

Die im vorigen Jahre an die Wirtschaft, insbesondere an Industrie, Gewerbe und Handwerk gerichtete Mahnung, mit Rücksicht auf die zu erwartenden Folgen des Geburtenrückganges auf eine möglichst weitgehende Nachwuchsbereitstellung Bedacht zu sein, zeigt bereits ihre volle Berechtigung. Wie aus den Berichten verschiedener Berufsämter und Beratungsstellen der Provinz hervorgeht, können offene Lehrstellen für Kaufleute, Schmiede, Maler, Schneider, Ofenbauer, Dachdecker, Bau- und Maschinenflosser, Dreher, Formler, Müller, Klempner, Bäcker, Fleischer, Sattler, Fabrikflempner, Tischler, Schuhmacher in beträchtlichem Maße nicht mehr besetzt werden, weil es an geeigneten Lehrlingen mangelt. Auch im Baumvolk- und Kolonialwarengroßhandel steht das Angebot hinter der Nachfrage erheblich zurück. Bedauerlich ist bei dieser Erscheinung die festgestellte Tatsache, daß ein Teil der Lehrstellen einzig deshalb nicht besetzt werden kann, weil sich die Lehrherren und Lehrmeister immer noch weigern, die Lehrlinge in Wohnung und Verpflegung zu nehmen und dies zum Teil damit begründen, daß ihnen die Räume, welche früher für die Lehrlingsunterbringung bestimmt waren, durch die Wohnungszwangswirtschaft beschlagnahmt worden sind.

steuer, ferner an der Angelegenheit betreffend Untermieter Stellung genommen und näheres über die Mißabfuhr ausgeführt.

**Zur Förderung der Bautätigkeit.** Die anerkannt gute Vermögenslage der schlesischen Sparkasse in Katowick ermöglicht es, fortgesetzt größere Summen für Bau- und Wirtschaftszwecke zur Verfügung zu stellen. Auf der letzten Sitzung, welche am Sonnabend stattfand, wurde durch das Kuratorium erneut ein Kredit in Höhe von 150.000 Zloty bewilligt. Am Montag März wurden demnach für Bauzwecke schon nahezu 1 Million Zloty Kredite gewährt. Da sich der Umfang der schlesischen Sparkasse durchschnittlich um eine Million Zloty im Monat erhöht, besteht die Möglichkeit, daß die ständig einlaufenden Guthaben auch Gewährung von Krediten weitestmöglichste Berücksichtigung finden. Selbstverständlich darf unter diesen Umständen angenommen werden, daß sich die erhöhte Bautätigkeit und Beförderung der Wirtschaftslage mit der Zeit auch günstig für die gesamte Handels- und Geschäftswelt in der Wojewodschaft auswirken muß. Seitens der Sparkassenverwaltung wird immer wieder darauf hingewiesen, daß als eigentliches Fundament für die günstige Lage der Kaffe, hauptsächlich das wiederkehrende Vertrauen zum Zloty, seitens der breiten Massen und der Später überhaupt, anzusehen ist. Eine weitere und zunehmende Sparzielsetzung muß zu dem günstigen und erfreulichen Resultat führen, daß die Sparkassen mit der Zeit zu Institutionen auswachen, welche wie ehemals als Kreditquellen auch Hebung der allgemeinen Wirtschaftslage eine nicht zu unterschätzende Rolle einnehmen. Hausbesitzer, Kaufleute und Gewerbetreibende werden seitens der schlesischen Sparkasse in Katowick ersucht, evtl. Anträge auch Gewährung von Krediten unmittelbar an die Kaffe zu richten und zwar unter Umgehung von Vermittlern, da nur auf solche Weise nicht notwendige Mißbräuche, Verzögerungen und Komplikationen vermieden werden.

**Umbenennung einer Volksschule.** Die Volksschule im „Mabulskawa Jagelb“ (frühere Prinz Heinrich-Schule) in Katowick wurde zu Ehren des Marischalla Wladyslaw Pilsudski umbenannt und wird fortan „Szkoła Marijalska Jozefa Pilsudskiego“ heißen.

**Ein Diebstahl als Geschäftsverlängerer.** Zum Schaden verschiedener Firmen, mit denen er in Geschäftsverbindung stand, verübte der Diebstahl Marusz Montag aus Sosnowick Schwindelverbrechen. Als Gegenleistung für geleistete zahnärztliche Arbeit stellte Montag den Firmen Wechsel zu, welche bei der internationalen Handelsbank zwecks Einlösung präsentiert werden sollten. Es ergab sich jedoch, daß das Bankkonto Marusz Montag keine Deckung aufwies. Durch diese Schwindelverbrechen wurden die einzelnen Firmen um insgesamt 440 Zloty geschädigt. Der Schwindelverbrecher wurde durch Urteil des Kreisgerichts Katowick zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Schwarzfische.** Zwei Risten Schwarzfische wurden von unbekannten Schülern aus der Autogasse einer Lebensmittel-Genossenschaft auf der Leichstraße in Katowick gestohlen. Der Schaden beträgt 152 Zloty.

**Mit einem Dolch getötet.** Zu einem blutigen Mord mit tödlichem Ausgang kam es am Sonntagabend in Myslowick. Während eines beständigen Streits verübte der 54-jährige Emanuel Chwalczak seinem Widersacher, dem Johann Kasza von der ulica Piotna 162 einen tödlichen Dolchstoß in die Herzgegend, welcher den sofortigen Tod des Angeklagten zur Folge hatte. Der oblate Täter, welcher sich über der Herkunft dieser gefährlichen Stichwaffe auszuweisen haben wird, wurde sofort verhaftet.

**Deutsches Theater Katowick.** Ueber das „alte und neue China“ wird auf Einladung der Deutschen Theatergemeinde Prof. Sievers am Mittwoch, den 21. März, abends 8 Uhr im Saale des evangelischen Gemeindehauses sprechen. Der Vortrag versucht ein Bild chinesischen Lebens zu geben, er zeigt die Kaiserpaläste und die „große Mauer“, so gut wie die modernen Geschäftstrüben mit ihren Warenhäusern. Proben der großartigen bildenden Kunst Chinas wechseln ab mit reichhaltigen Aufnahmen von Land und Leuten. Karten im Vorverkauf an der Kaffe des Deutschen Theaters, Rathausstraße, täglich von 10 bis 2 Uhr vormittags. Telefon 1647.

## Myslowick

## Die Wirtschaftslage der Stadt Myslowick im Jahre 1928-29

in Jahre 1928-29.

Das Millionen-Budget. 6.291.283 Zloty.

Der bereits verabschiedete Haushalts-Voranschlag der Stadt Myslowick für das Budgetjahr 1928-29 zerfällt sich in 3 Gruppen, und zwar in: A. Gewöhnliche, B. Außerordentliche Einnahmen und Ausgaben und C. Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Unternehmen. Es betragen die Ausgaben unter A: 1. für die Allgemeine Verwaltung 367.940 Zloty, 2. für das Gemeindevermögen 28.890 Zloty, 3. für die Schulverwaltung 17.563 Zloty, 4. für Straßenunterhaltung 98.080 Zloty, 5. für Bildungszwecke 189.489 Zloty, 6. für Kultur- und Kunstzwecke 12.753 Zloty, 7. für das Gesundheitswesen 175.489 Zloty, 8. für die öffentliche Armenpflege 173.700 Zloty, 9. für öffentliche Versicherungen

an Interesse einer rationellen Bewirtschaftung des Arbeits- und besonders des Lehrlingsmarktes, die zweifellos ein höheres Interesse darstellt, als die durchaus nicht zu vernachlässigende Wohnungsnot, muß dringend gefordert werden, daß Lehrherren und Lehrmeistern weitgehende Möglichkeiten zur Wiederaufnahme der Lehrlinge mit Kost und Wohnung geboten werden. Aber auch an die letzteren muß in letzter Stunde die dringende Mahnung gerichtet werden, allen guten Willen auszubieten, um den Lehrstellenbewerbern die früheren Unterhaltsverhältnisse zu bieten. Eine Nichtbeachtung dieses wohlgemeinten Mahnrufs wird und muß Folgen zeitigen, die sich für die gesamte Wirtschaft und ganz besonders für einzelne ihrer Zweige katastrophal gestalten können.

Wie ernst diese Frage zu beurteilen ist, geht außer dem bereits im vorigen Jahre veröffentlichten statistischen Gegenüberstellungen 3. B. aus einer Mitteilung der Berufsberatungstelle Bunzlau hervor, nach welcher die Zahl der Schülertafeln für das verfloßene Schuljahr noch 1554 betrug. Obgleich 1931 aber nur noch 593 betragen wird. Die Wirtschaftsorganisationen und die Wohnungszwangswirtschaft werden an diesen Tatsachen nicht achtlos vorbeigehen dürfen. Aber auch der einzelne Lehrmeister dürfte allen Anlaß haben, über sie ernstlich nachzudenken.

76.790 Zloty und für verschiedene 8.309 Zloty, zusammen 1.149.000 Zloty, denen die gleiche Summe aus Steuern, dem städtischen Vermögen und den Erträgen aus den städtischen Unternehmen als Einnahme gegenübersteht.

B. Die außerordentlichen Ausgaben nehmen die größere Hälfte des gesamten Budgets — 3.250.000 Zloty — für sich in Anspruch und finden Verwendung: 1. für den geplanten Wohnungsbau 1.610.000 Zloty, 2. zum Bau der Zargowica 2.450.000 Zloty, 3. für Straßenbauten 106.000 Zloty und 4. für das Bildungswesen 533.000 Zloty, von welcher Summe eine halbe Million für einen Schulhausbau vorgesehen sind. Zum Ausgleich dienen die außerordentlichen Einnahmen, die sich aus nachstehenden, noch aufzunehmenden Darlehen zusammensetzen: 1. vom Staat 500.000 Zloty, 2. von der Versicherungsanstalt Katowick 1.000.000 Zloty, 3. von der Bank Gospodarstwa Krajowego 1.675.000 Zloty und 4. v. R. R. D. 75.000 Zloty, zusammen 3.250.000 Zloty.

C. Die städtischen Unternehmen balanzieren in Einnahme und Ausgabe wie folgt: 1. Elektrizitätswerk mit 428.000 Zloty, 2. Gasanstalt 304.400 Zloty, 3. Wasserleitung 244.100 Zloty, 4. Schlachthaus 170.790 Zloty und 5. Zargowica 744.993 Zloty, zusammen 1.892.283 Zloty, und werden der Stadt folgende Reinerträge ab: 1. Elektrizitätswerk 47.000 Zloty, 2. Gasanstalt 40.000 Zloty, 3. Wasserleitung 115.000 Zloty, 4. Schlachthaus 40.000 Zloty und die Zargowica 6.300 Zloty, zusammen 248.300 Zloty. Diese Erträge finden für die Ausgaben des öffentlichen Staats Verwendung. Aus dem Budget ist zu entnehmen, daß gegen das Vorjahr die Ausgaben für Straßenunterhaltung um 35.000 Zloty und die der Armenpflege um 8.000 Zloty geschnitten worden sind.

Nachdem bereits im Vorjahre 2.600.000 Zloty Darlehn zum Bau der Zargowica aufgenommen worden sind, wird die Schuldenlast am Schluß des neuen Rechnungsjahres die Höhe von 5.800.000 Zloty erreichen. Bis jetzt sind allerdings schon über 6 Millionen Zloty in die Zargowica verkauft worden. Das 10 Millionen Zloty betragende Gesamtvermögen der Stadt in Betracht gezogen, ergibt eine normale Finanzlage.

**Auszahlung aufgewerteter Spargelder.** Wie es heißt, soll schon in der nächsten Zeit bei der städtischen Sparkasse in Myslowick die Auszahlung von Vorkriegs-Spargeldern nach entsprechender Aufwertung erfolgen. Obgleich eine Aufwertung von mindestens 15 Prozent allgemein gefordert wird, ist man sich über die Höhe der Aufwertung a. Z. noch nicht einig. Zweifellos müßte der Magistrat ansehnliche Gelder für diesen Zweck zur Verfügung stellen, da sonst die Aufwertung kaum mehr als 5 Prozent betragen würde.

## Schientochlowick

**In der evangelischen Kirchengemeinde** wird vom 21. bis 23. März eine kirchliche Evangelisationswoche durch den Berufsangehörigen Barrer Sagen abgehalten. Neben Vorträgen Gottesdienst (23. 3.) abends 6 Uhr und Sonntagsgottesdienst (25. 3.) vorm. 10 Uhr und Kindergottesdienst 11 1/2 Uhr hält Barrer Sagen täglich außer Sonntag nachm. 4 Uhr Vorträge im Gemeindehause und abends 8 Uhr in der Kirche religiöse Vorträge: Die große Tordell — Sinn, Zweck und Wert der Ehe (nur für Erwachsene) — eine Begegnung zwischen Gott und Mensch — Ein Anfang in Herrlichkeit, ein Ende im Jammer — Von Gott bezogen — Christenleben — Von der Ewigkeit. — Sonntag (25. 3.) wird nachm. 3 Uhr ein Frauenvortrag „Selbige Frauenmacht“, nachm. 5 Uhr ein Männervortrag „Ueberlebende Mannesrechte“ gehalten, und abends um 8 Uhr eine Jugendfeier veranstaltet. Den Abschluß bildet Mittwoch (28. 3.) eine gemeinsame Abendmahlsfeier. Der Gemeindeführer hat hierzu herzlich ein.



## Katowick und Umgegend

Katowickstrasse 48 Tel. 461

## Abänderungen von Bestimmungen für die gewerbliche Fortbildungsschule

Nachdem bereits erfolgten Abänderung, die auf Grund der §§ 120, 127, 142 und 150 der Gewerbeordnung vom 26. Juli 1900 und der Novelle vom 26. Juli 1911 erfolgt ist, sind die Statuten im Einverständnis mit den interessierten Gewerbetreibenden

## Radio-Programm der Sendestation Katowick

Mittwoch, den 21. März: 16.20—16.40 Uhr: Mitteilungen der Polnischen Wirtschaft, Vereinnahme der Wojewodschaft Schlesien mit Beiprogramm: 16.40—17.05 Uhr: Vortrag über das Thema: „Die Schönheit der polnischen Landschaft — Pieninen“ von Professor Dr. Stan. Niemcewicz; 17.05 bis 17.20 Uhr: Mitteilungen der Stadt. Eisenbahndirektion in Katowick; 17.20—17.45 Uhr: Polnischer Sprachunterricht (Oberstufe); 17.45—18.15 Uhr: Kinderstunde; 18.15—18.55 Uhr: Nachmittagskonzert; 18.55—19.15 Uhr: Mitteilungen; 19.15 bis 19.35 Uhr: Verkehrsbildung; 19.35—20 Uhr: Vortrag über das Thema: „Das technische Schulwesen in der Wojewodschaft Schlesien“ von Ing. Karl Stas, Direktor der Maschinenbau- und Sattler-Schule in Koniashütte; 20—20.25 Uhr: Vortrag, organisiert vom Präsidenten des Ministerrats; 20.30—22 Uhr: Konzert altitalienischer Musik, ausführende: Prof. D. Amiatowski (Gesang), Prof. J. Konopacki (Gitarre), Prof. M. Szalecki (Alt); 22—22.30 Uhr: Zeitungs- und Mitteilungen der Poln. Telegrafischen Anstalt; 22.30—23.30 Uhr: Konzert aus dem Café „Astoria“.

und im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung wie folgt geändert worden:

§ 1. Der Absatz 1 des § 1 der Statuten vom Januar 1913 hat jetzt folgenden Wortlaut: Alle im Bezirk der Stadt Koniashütte in der Industrie (Gewerbe) beschäftigten Personen sind verpflichtet, die gewerbliche Fortbildungsschule bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zu besuchen. Für Lehrlinge u. Lehramtswesen besteht diese Pflicht, ohne Rücksicht auf das Alter für die ganze Dauer der Lehrzeit.

§ 2. Der Absatz 3 des § 1 der Ortsstatuten der Gewerblichen Fortbildungsschule vom 8. Januar 1913, sowie der Nachtrag zu diesem Satut vom 9. Oktober 1920 wird gestrichen.

§ 3. Die Änderungen sind bereits in Kraft getreten.

— **Keine Banknoten beschreiben.** Es kommt sehr oft vor, daß Personen in Banken oder anderen Institutionen Banknoten, die sie von anderen erhalten, mit dem Namen des Einzahlers versehen oder irgendwelche Bemerkungen auf denselben machen. Eine hierzu erlassene Verordnung des Finanzministeriums besagt, daß beschriebene Banknoten dadurch minderwertig werden und die Bank Polak für jede beschriebene Banknote wegen der Minderwertigkeit einige Prozente in Abzug bringen werde. Der geringste Abzug beträgt 50 Groschen.

— **Befreiung von der Einkommensteuerzahlung.** Alle Arbeiter und Angestellten, die in Posen oder Schlesien wohnen, in deutschen Teil aber ihrer Beschäftigung nachgehen, werden daselbst von dem Abzug der Einkommensteuer befreit, wenn sie einen diesbezüglichen Antrag stellen und eine polnische Bescheinigung des Aufenthalts in ihrem Wohnort beibringen und diese der deutschen Behörde vorlegen. Der Arbeitgeber daselbst vorlegen. Der Wohnort wird dann den in Deutsch-Oberschlesien beschäftigten Arbeitern und Angestellten nicht gemacht.

— **Wenn der Einbrecher nachts.** Gestern nachts brangen unbekannte Täter, nachdem sie vom Keller aus in der Dede ein größeres Loch stellten, in das Geschäftsfloß der Firma Suthn an der ulica Gornoslaska 57 (Zembelstraße) ein, batten größere Mengen verschiedener Gekantartikel entnommen und verschwand damit unerkannt. Die Einbrecher mußten mit den örtlichen Verhältnissen gut vertraut, und dürften nicht weit zu suchen sein. — Ein weiterer Einbruch wurde in dem, im hiesigen Postamt aufgestellten Zettelschloß ausgeführt, wobei ein Geldbetrag von 40 Zloty und eine Kiste Zigarren gestohlen wurde.

— **Wer ist der Geschädigte?** Dieser Tage wurde in einem Graben in Charlottenhof ein Haß mit sauren Gurken gefunden. Da letztere von einem Diebstahl herkommen dürften und in dem Graben nur verrotten gehalten wurden, um nachher abgeholt zu werden, so kann sich der Eigentümer im Kriminalamt in Koniashütte, Zimmer 4, melden.

— **Bestandenes Examen.** Herr Fris Stehling aus Koniashütte promovierte dieser Tage nach bestandenen Examen, in der medizinischen Fakultät der Universität in Breslau cum laude zum Dr. der Medizin.

— **Pensionszahlung.** Die diesmalige Pensionszahlung an die Rentenbesitzer der Koniashütte findet bereits am Sonnabend, den 24. März, vormittags, im „Russenlager“ an der ulica Stargi (Zielgerstraße) statt. Als Ausweis und zur Abstempelung sind dem auszuhaltenden Beamten die Pensionskarten vorzulegen. — Die Auszahlung an die Witwen und Waisen erfolgt dagegen erst am Sonnabend, den 31. März, im Meldeamt der Verfalltenverwaltung an der ulica Piotna (Weithener Straße).

## Rbbit und Umgegend

ul. Cmentarna 131.

**Gründung einer Molkereigenossenschaft.** Anfang dieses Jahres wurde von Gutsbesitzern und Wätern des Kreises Rbbit eine Molkereigenossenschaft gegründet. Zweck und Ziel der Genossenschaft ist eine direkte Verflechtung der Konsumanten mit guter, gesunder Frischmilch und den Produkten der Milchwirtschaft. Durch Ausschluß des Zwischenhandels würde auf diese Art eine bedeutende Verbilligung des Milchpreises für den Verbraucher erreicht werden. In den Organisationsausführungen sind laut Protokoll vom 9. d. Mts. die Herren von Moschalski, Gaudien, Elora und Roszki gewählt worden. Mittwoch, den 21. März, 14 Uhr findet im Schlossrestaurant zu Rbbit eine Versammlung statt, zu der die Herren Starosten und Bürgermeister sowie Vertreter sonstiger Interessententeile eingeladen sind. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn diese für Stadt und Land so segensreiche Einrichtung, liberati das nötige Verständnis finden würde.

**Verkehrskarten abholen!** Der Magistrat Rbbit gibt bekannt, daß auf Zimmer 1 des Magistrats zu Rbbit, eine große Anzahl von Verkehrskarten zur Abholung bereit liegen. Die Antragsteller haben wegen Unterzeichnung persönlich zu erscheinen und die alte Verkehrskarte mitzubringen.



in colour

## Dorotheenstrasse 10.

Telefon 3829

**Z. Mietschöffengericht.** Am Montaa hatte das Mietschöffengericht nicht weniger als 29 Klagen verschiedenster Art zu erledigen. In den meisten Fällen kam das Gericht zu Urtheilsprüchen.

**Z. Arbeitsgericht Sindenburg.** In der Hauptsache hatte sich das Arbeitsgericht Sindenburg mit einigen Klagen des Arbeiterrates der Sedwigschwarzpulverfabrik gegen die Vorklavar-Verwaltung zu beschäftigen. Durch den Arbeiterrat wurden mehrere Klagen eingebracht, die sich um sieben zurückgezogene Klagen handelte, die durch die Verwaltung wieder eingestellt worden sind. Bei den anderen Klagen handelte es sich um den Streitfall, ob die bei der Sedwigschwarzpulverfabrik vorgenommenen Entlassungen auf Grund von Betriebseinschränkungen oder



# BRIEFKASTEN

**Verlagsredaktion und Geschäftsstelle:**  
Stadthaus, Duingoßstraße 30. — Telefon 3935.

II Etwas für die Hausfrau. Das Städtische Betriebsamt ladet im Referatenteile zu recht zahlreichem Besuche der am Donnerstag und Freitag dieser Woche (den 22. und 23. d. Mts., nachmittags 4 und 8 Uhr) im Schützenhaussaale stattfindenden Gaslehrvorträge ein. Aus volkswirtschaftlichen Gründen ist es notwendig, immer wieder auf die Vorteile der Gasbenutzung im Haushalt und zu gemeinlichen Zwecken in Wort und Schrift aufmerksam zu machen und die Nachteile der einer Vergeudung von Volksvermögen gleichkommenden Kohlenverbrennung wirksam zu beleuchten. Eine erfahrene Vortragsgabe wird allen auch denen, die bereits Gasverbraucher sind, alte Lehren und Regeln für die Gas Küche ins Ge-

[1] Beuthen. 19. März.

„Die heute versammelten Reichs- Staats-  
und Kommunalbeamten und die Lehrerschaft

Arnfauerstr. 40, Deichstr. 2.

Telefon 849

× **Rentenzahlung.** Die Kleinrentnerunter-  
stützung wird am Montag, dem 6. März, die Zusat-  
zunterstützung an Sozialrentner am Dienstag, dem  
27. März, von 9—1 Uhr in der Zahlstelle des Wohl-  
fahrtsamtes, Marktplatzstraße gezahlt. Der Termin  
ist pünktlich einzuhalten.







ierbefonds-Bestrebungs-Konto 220 000 M. und Ge-  
schäftsausgaben 565 000 M., zusammen 785 000 M.  
und an fremdem Kapital, Spareinlagen 3 890 000  
M., Guthaben auf Kontokorrent-Konto 370 000 M.,  
und Guthaben auf Konto pro Diversa 45 000 M.,  
zusammen 4 305 000 M., Gesamtsumme der Betriebs-  
mittel 5 090 000 M. Die Gesamtsumme der Mitteln  
beträgt aus insgesamt 4 424 Anteilen 1 769 600 M.  
Für die Aufwertung von Geschäftsanteilen und  
Spareinlagen hat die Neisser Vereinsbank seit der  
Inflation 265 000 M. aufgewendet. Es folgte die  
Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Von den Aus-  
scheidenden lehnte Einar Wahl eine Wiederwahl ab.  
Für ihn und das verstorbenen Mitglied Heinze  
wurden neu gewählt Ehrenobermeister Arnold-  
Neisse und Fabrikbesitzer Kasel-Ziegenhals; die übrigen  
Mitglieder wurden wiedergewählt. Es erfolgte  
noch die Wahl von Ausschüssen für den nächsten  
Genossenschaftstag, der vom 10. bis 12. Juni in  
Neisse stattfindet. Direktor Sonnabend gedachte noch  
des Jubiläumstages des Ehrenobermeisters  
Rentier Diebisch, der im Mai der Genossenschaft  
60 Jahre angehört und jahrzehntelange Aufsichtsrats-  
mitglied gewesen ist und sich große Verdienste um  
das Institut erworben hat.

Das Gedenktage- und Jubiläumstreffen. Am 18. März,  
am 500. Gedenktage der Schlacht, wo die  
Neisser Krieger hinausgingen und die Entscheidung  
in der Schlacht auf dem letzten Schlachtfeld herbei-  
führten und dadurch dem weiteren Vordringen der  
Hussitenarmee in deutsche Lande ein Ziel setzten,  
konnte die freie Neisserinnung Neisse in Verbin-  
dung mit der Kriegergenossenschaft-Bruderschaft endlich  
den seit Jahrzehnten gehegten Wunsch, für diese  
Gedenktage ein festliches Festmahl zu geben, durch  
die Grundbesitzerung zu demselben in Erfüllung  
gehen lassen. Das Festmahl ist von Professor  
Seeger in Berlin einem geborenen Neisser, herge-  
führt worden. Nachmittags 2 Uhr ging es unter  
klingendem Spiel mit Fahnen nach dem Altstadter-

## Eine Stunde zu spät

bedeutet bei der Abwehr von  
Erkältung oft schwere Gesund-  
heitsgefahr. Wie leicht da-  
gegen können die Folge-  
erscheinungen (Grippe, Influenza,  
Halssentzündungen usw.) ent-  
gehen, wenn Sie bei den ersten  
Anzeichen gleich das Richtige  
anwenden. Formamint. Ärztliche Wissenschaft und  
Praxis haben festgestellt, daß es tatsächlich die Mög-  
lichkeit bietet, eine erfolgreiche Desinfektion der Mund-  
und Rachenhöhle gegen Ansteckung durchzuführen.

## Formamint

erhält. in Apotheken u. Drogerien.  
Glas mit 50 Tabletten 1,75 Mark.

platz. Obermeister Stephan hielt die Festrede, in  
der er eine Schilderung der Schlacht und der  
Helden der Schlacht gab. Nachdem eine Urkunde  
über die Errichtung des Denkmals in den Grundstein  
eingesetzt worden war (schon er den selben mit dem  
Wortlaut: „Der Mann zur Ehr, der Stadt zur  
Ehre, der Jugend zur Nachahmung.“) bestritten  
einzelnde Krieger-Bruderschaften granulierte namens  
der Kriegergenossenschaft der freien Neisserinnung  
Neisse zu ihrem Werte. Dann wurde mit Musik nach  
dem „Kriegsgesang“ marschiert, wobei Rastplatz  
und gemütliches Beisammensein war.

Einbruchsdiebstahl. Am 18. März wurde  
bei einem Bäckermeister in Neisse-Neuland ein Ein-  
bruch verübt. Aus der Ladenkasse wurden 38–40  
Mark, sowie einige Backwaren gestohlen. Ein zweiter  
Einbruch wurde in der Nacht vom 17. März in einem  
hiesigen Lokal verübt. Die Ladenkasse wurde er-  
brochen und daraus 1,60 M. gestohlen. Abwech-  
selnde Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

## Kleine Mitteilungen

Die den ausländischen Arbeitnehmern für 1927  
oder ein vorübergehendes Jahr erteilten Befrei-  
ungsscheine haben mit Ablauf des Jahres 1927 ihre  
Gültigkeit verloren. Die Inhaber solcher Scheine  
haben sofort den Umtausch in neue Befreiungsscheine  
für 1928 bei den ausländischen Polizei-Revieren persö-  
nlich unter Vorlage des abgelaufenen Scheines und  
der Ausweis-papiere zu beantragen.

Das Polizeiamt Hindenburg O.S. macht darauf  
aufmerksam, die für die kommende Sommerreisezeit  
erforderlichen Reisepässe schon jetzt zu beantragen,  
um dem späterhin zu erwartenden Andrang vorzu-  
beugen. Die Anträge sind unter Vorlegung von  
Fotografien im ausländischen Polizei-Revier zu stellen.  
Die Reisepässe werden mit einer Gültigkeitsdauer von  
3 Jahren ausgestellt.

## Meinungsaustausch

Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir Zu-  
schriften aus unterem Leserkreis, insofern dieselben  
erkennbaren Anspruch auf allgemeines öffentliches  
Interesse machen können. Die Redaktion übernimmt  
für den Inhalt nur die vorgelegte Verantwort-  
ung.

### Mitstände in der Baugenossenschaft Eintracht

In letzter Zeit tauchen immer wieder Gerüchte  
auf, die sich mit unklaren Vorurteilen in den  
Genossenschaften beschäftigen und sich leider wieder-  
holt bewahrheitet haben. Das hat nicht nur unter  
den Mitgliedern der betreffenden Genossenschaft eine  
durchaus begründete Erregung hervorgerufen, son-  
dern auch in der breiten Öffentlichkeit großes Auf-  
sehen erregt.

Es wäre falsch, wollte man angesichts dieser Tat-  
sache über diese Dinge den Mantel des Schweigens  
bedenken. Die Allgemeinheit hat ein Recht, darüber  
unterrichtet zu werden. Ein besonders trauriger Fall  
liegt bei der Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Ein-  
tracht“ G. m. b. H., Gleiwitz vor. In einer Bespre-  
chung am 26. 2. wurde den Mitgliedern Aufklärung  
über die Führung der Geschäfte erteilt. Dabei kamen  
Dinge zur Sprache, die heute bereits die Staatsan-  
waltschaft beschäftigt und demnächst Gegenstand  
einer Gerichtsverhandlung sein werden.

Derartige Vorgänge sind außerordentlich be-  
dauerlich und dazu angetan, daß Vertrauen in die  
Genossenschaften, die doch gemeinnützigen Zwecken  
dienen sollen und staatliche Gelder erhalten, völlig zu  
erschüttern. Es wird notwendig sein, hier mit allen  
Mitteln rücksichtslos durchzugreifen, damit der Wie-  
derholung solcher Vorfälle ein für allemal ein Riegel  
vorgezogen wird.

E. J.

## Kofel und Umgegend

+ Sonntagsrucksackfahrten. Die Fahrkartenaus-  
gabe Randzlin teilt mit, daß von sofort ab nach fol-  
genden Richtungen Sonntagsfahrkarten ausgegeben  
werden: Randzlin-Kofel, Randzlin-Hindenburg und  
Randzlin-Oberlogau.

+ Die Not der Landwirtschaft kam in dem in  
Kofel stattgefundenen vom Oberschlesischen Bauern-  
verein einberufenen Bauerntag zum Ausdruck, der so  
stark besucht war, daß kaum alle herbeigekommenen

# Aus dem Beuthener Stadt- parlament

Eine kurze Sitzung — Die Beihilfe für „Land unterm Kreuz“ wieder auf der  
Tagesordnung — Osterbeihilfen für die Ortsarmen und Erwerbslosen — Zur Still-  
legung der Neuhofergrube — Das städtische Leihamt kommt

„In der Kürze liegt die Würze“, das  
sagen die Stadtverordneten und sorgten ein-  
mütig für einen schnellen und glatten Verlauf der  
Sitzung, die an und für sich nur wenige Punkte auf-  
zuweisen hatte. Der Saal sah gestern viel verwaiste  
Stadtverordnetensessel, dagegen war der Zuhörers-  
raum „ausverkauft“.

Eine Hochzeit, wenn auch keine Trauung, war  
geplant zu hören. Die Neuhofergrube im Stadt-  
teil Dombrowa wird stillgelegt. Eine Folge der  
fallenden Zinpreise. Da, für einen Teil der abzu-  
bauenden Arbeiter ist gesorgt, die Beuthengrube  
wird sie übernehmen.

Alle guten Dinge sind nicht immer drei, das  
mußte gestern auch der Magistrat mit seinem Antrag  
auf „Bewilligung von 3000 Mark für den Ober-  
schlesierfilm“, erfahren. Um einer weitverbreiteten De-  
batte vorzubeugen, zog der Magistrat die Vorlage  
kurzweilig zurück.

### Der Verlauf der Sitzung:

Der erste Punkt „Beschlußfassung über den An-  
trag betr. Berücksichtigung von Arbeitsbeschäftigten  
bei Befestigung neuer Hausmeister-, Pförtner- und  
Botenstellen“, ging schon sehr glatt vonstatten. Die  
Kommission empfahl, den Antrag abzulehnen, bzw.  
an den Magistrat weiterzuleiten. Die Versammlung  
beschloß in diesem Sinne, trotzdem der Stadtverordn.  
Dr. h. m. a. (Rom.) sich für den Antrag einsetzte,  
„weil die Kriegsgesetze in jeder Weise unterstützt wer-  
den müßten“.

Ein Erlaß einer Ortsatzung für die Bezirks-  
vorsteher soll vom Magistrat ausgearbeitet und der  
Stadtverordnetenversammlung bald zur Beratung  
vorgelegt werden.

Die Punkte Beschlußfassung über den Antrag  
betr. Benennung eines neuen Platzes (gemeint ist der  
Kaiser-Franz-Josef-Platz — der Name ist wirklich  
schon länglich) und die Entlastung der Kassenrech-  
nungen der Stadtkasse und Stadtkasse für die  
Rechnungsjahre 1920 bis 1924 mußten abgelehnt wer-  
den, weil die beiden Referenten zu der Vorlage am  
Ersten nicht erschienen waren.

Von der Festsetzung des Waisen- und Waisen-  
geldes für die Hinterbliebenen des Armenwaisens  
Gab es nur kurze Kenntnis genommen.

Der Antrag betr. Ermäßigung der Wohnungs-  
mieten in städtischen Häusern brachte die erste, aber  
trotzdem kurze Debatte. Nach dem Referat des  
Stadtverordn. Dr. h. m. a. (Rom.) soll die

### Lebte Mieterhöhung

für städtische Wohnungen auf Inhabenden und Flücht-  
linge keine Anwendung finden. Dann soll eine  
Kommission gewählt werden, die eine Prüfung der  
Bücher der städtischen Kassenverwaltung vornimmt,  
ob die gegenwärtigen Mieten überhaupt berechtigt  
sind, und dann soll die Kommission eine Beschlei-  
gung aller Wohnungen in städtischen Bauten und  
auch der Baracken vornehmen. Auch Stadtk. G.  
bel (Rom.) verlangt eine Reform und Nachprüfung  
der Mieten. Die Barackenwohnungen wären keine  
Wohnungen, sondern lediglich ein Aufenthalt.

Die Vorlage wurde angenommen und die  
Kommission soll — nach einem Vorschlag des Stadt-  
verordn. Dr. h. m. a. (Rom.) — von der Kommission  
für Geschäftsordnung und Wahlen gewählt werden.  
Ein „alter Bekannter“, die Bewilligung von 3000  
Mark für den Oberschlesierfilm, erschien wieder  
einmal auf der Tagesordnung. Schon zweimal beschä-  
ftigte sich die Stadtverordnetenversammlung mit die-  
sen: Punkte und lehnte die 3000 Mark immer wieder  
ab. Und in der Kommission wurde gleichfalls be-  
schlossen, die verlangten Mittel

### wiederrum abzulehnen.

Stadtk. Scholz (Beamtenp.) setzte sich für  
und Frau Stadtk. Solorz (Rom.) gegen die Vor-  
lage ein. Bei der schlechten Finanzlage der Stadt  
meinte Frau Solorz, müsse man zu einer Minderung  
kommen. Wenn man sich die Verhältnisse hier, in  
Beuthen, ansieht, da sieht man wirklich: „Land  
unterm Kreuz“.

Stadtk. Dr. h. m. a. (Rom.) wundert sich,  
daß, nachdem die Vorlage zweimal abgelehnt wor-

den sei, der Landeshauptmann noch einmal den Ver-  
such macht, die Stadtverordneten „umzustimmen“.

Stadtk. Scholz: Wenn auch der Film nicht  
so, wie man gehofft hat, ausgefallen ist, so kann er  
uns nicht schaden, sondern

nur nützen.

(Zuruf des Stadtk. Scholzmann (Mittelstandsp.):  
„Das Gegenteil ist richtig!“) Jedenfalls  
habe die Stadt Beuthen das zweifelhafte „Vergnü-  
gen“, die einzige Stadt in Oberschlesien zu sein, die  
sich ablehnend verhält.

Oberbürgermeister Dr. Anstiel weist darauf  
hin, daß der Antrag vom Magistrat eingebracht wor-  
den ist und nicht von „Korridor“. Gerade der Film  
zeige die soziale Notlage der Stadt Beuthen als  
Grenzstadt, und es sei eine Pflicht, sich an den Ko-  
sten des Films zu beteiligen.

Nachdem Stadtk. Reugebauer (Rom.) den  
Film „Land unterm Kreuz“ als ein Heilmittel für die  
Sorte bezeichnet hatte, zog der Magistrat die  
Vorlage zurück!

Ohne Debatte wurde der Gewährung einer  
Beihilfe für Erwerbslose, Ortsarme pp. für die  
Hochzeitsfeier — der Magistrat hat hierfür schon  
Mittel bereitgestellt — zugestimmt.

Die Mittel für Verbesserung des Gefallen-  
denmals am Ringes es handelt sich übrigens um  
eine geringfügige Summe, wurden bewilligt. Stadt-  
verordn. Schwebel (Rom.) sieht in dem Denkm.  
ein „Verkehrshindernis“, das beseitigt werden müßte.

Unter Mitwirkung brachte der Stadtverordn-  
ten-Vorsteher mehrere

### Anfragen

zur Verlesung.

Eine Anfrage wollte wissen, wo das städtische  
Pfandleihannt steht. Antwort des Magi-  
strats: „Die Sache ist in Vorbereitung“.

Die zweite Anfrage will wissen, warum die Bau-  
gesellschaften noch immer Kuchnerleihen von Bräu-  
eren in der Mehrzahl leisten (wohl als Folge  
der polnischen Kuchnerleihen), und wann an den Ablauf  
des städtischen Marktes herangegangen wird.

Antwort des Magistrats: Unsere Verträge, auf  
die Unannehmlichkeiten, waren ohne Erfolg,  
und andere Mittel haben wir nicht. Der Ab-  
lauf des Marktes ist im Gange zu — Gunsten  
des mechanischen Betriebes.

Die dritte Anfrage betraf die Stilllegung  
der Neuhofergrube, die im Gange sei, wodurch  
500 Arbeiter und Angestellte betroffen werden.

Antwort des Magistrats: Die Sache stimmt und sei  
auf die Senkung der Zinpreise zurückzuführen. So-  
wie die Zinpreise wieder steigen, käme die An-  
triebsleistung der Grube wieder in Frage. Von den  
Arbeitslosen sei eine Hälfte aus Oberschlesien, die  
andere Hälfte werde von der Preußen-Grube, die  
am 1. April in Betrieb gesetzt werde, übernommen  
werden.

Hierauf kommen die zwei

### Dringlichkeitsanträge

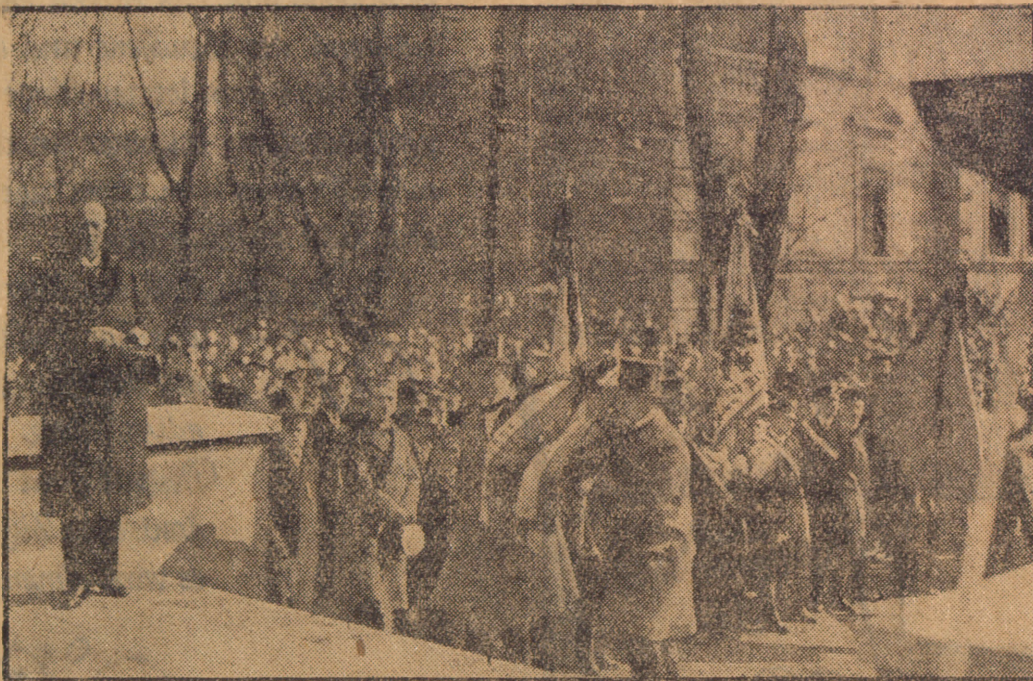
zur Beratung.

Der erste Antrag verlangte eine Entschädigung  
für entgangenen Arbeitsverdienst der Stadtverord-  
neten durch die Deputations- und Kommissions-  
fahrten. Da magistratsseitig keine Bedenken  
gegen die Vorlage vorgebracht wurden, wurde diese  
angenommen.

Auch der zweite Dringlichkeitsantrag auf Be-  
willigung von 3000 Mark für Volksvorstellungen, um  
den Ortsarmen und Bedürftigen — Arbeiter wie  
kleine Gewerbetreibende — Gelegenheit zu geben,  
das Theater zu ganz billigen Eintrittspreisen  
oder gar umsonst zu besuchen, fand glatte Annahme.

Nun folgte eine geheime Sitzung. In dieser  
wurde die Beamtenbesoldungsvorlage mit unresen-  
tlichen Änderungen en bloc angenommen. Die Be-  
ratung war von nicht allzu langer Dauer. Ein An-  
trag auf namentliche Abstimmung fand nicht die ge-  
nügende Unterstützung.

## Zur Feier des Abstimmungs-Gedenktages in Gleiwitz



Oberbürgermeister Dr. Geisler bei der Ansprache.

Sandwirte aus dem Kreise Kofel der große Saal des  
Deutschen Hauses zu lassen vermochte. Dr. Vahleke  
von der Landwirtschaftskammer Oppeln sprach über  
die Maßnahmen der Reichs- und Staatsregierung  
zur Überwindung der landwirtschaftlichen Not und

Dr. Antoni-Oppeln über Selbsthilfe des Bauernstan-  
des. Das Kreisratsmitglied Warrer Heibel hol-  
te hervor, daß Landrat Dr. Vahleke-Kofel den maß-  
gebenden Regierungsstellen bereits die Not der Land-  
wirtschaft im hiesigen Kreise in eingehendster Weise

dargelegt habe und auch weiterhin die berechtigten  
Wünsche der Landwirtschaft an maßgebender Stelle  
nach besten Kräften vertreten werde. Mit lehrreichen  
Ratschlägen über die Frühjahrspflanzung durch den  
Direktor Heibich von der landwirtschaftlichen Schule  
Gnadenfeld fand die Tagung ihren Abschluß.

## Leobisch und Umgegend

Das neue Stadtparlament. Nach Einführung  
des neuen Stadtverordneten Lehrers Gröschel durch  
den Magistratspräsidenten widmete der Stadtverord-  
netenvorsteher den heimgegangenen früheren Stadt-  
verordneten Buchdruckereibesitzer Hampel, Landwirt  
Hampel, und Wolf sein Worte ehrenden Gedächtnis.  
Die Beschlüsse der Stadtverordneten wurden wie folgt  
festgelegt: 300 Prozent der Grundvermögenssteuer,  
500 Prozent der Gewerbesteuer, 1500 Prozent  
der Gewerbesteuer. Bei auswärtigen Firmen  
betrugen die Steuerhöhen 600 bzw. 1800 Prozent. Zur  
Fortführung der Arbeiten am Felschwimmbad soll  
ein Darlehen von 9000 Mark aufgenommen werden.  
Abgelehnt wurde der Bau der Kraftwagenhalle im  
Kofenaustrich von 36 000 Mark, ebenso ein Gelände-  
kauf hinter der ehemals Gräbelschen Mälzerei mit  
Nutzung auf die Finanzlage der Stadt. Der Bürger-  
meister aus Kenntnis von der anstehenden 60.  
Geburtsfeier des Bürgermeisters Alfons Prie-  
merichs Armentkündigung die nach Zustimmung weiterer  
Kapitalien jetzt über 7000 Mark beträgt. Die Zinsen  
sollen an bedürftige Einwohner der Stadt in Fällen  
dringender Not im Höchstbetrage von 60 Mark zur  
Verteilung gelangen. Die Ortsatzungen über die  
Erhebung von Schulbeiträgen für die Berufsschule  
und deren Höhe für das Rechnungsjahr 1927 fanden  
Annahme.

Die der Fa. E. Weber  
Johann Klein achörigen Mälzereien sind  
in den Besitz der Enghardbrauerei zum Preise  
von 700 000 Mark übergegangen.

## Oberlogau und Umgegend

Die treue Dienerin. Im hohen Alter von  
83 Jahren ist die Kammerfrau Maria W. in mei-  
ner zahlreichen Teilnahme zu Grabe getragen wor-  
den, die seit vielen Jahrzehnten im hiesigen Gräflich  
Oppendorfschen Hause tätig gewesen war.

Der letzte Schwarzviehmarkt war in Ober-  
logau mit über 500 Tieren besetzt. Die Kaufkraft  
war aber nur mäßig und die Preise lagen zu Gun-  
sten der Käufer.

## Kreuzburg und Umgegend

Nächste ordentliche Stadtverordneten-  
versammlung. Die nächste ordentliche Stadtverord-  
netenversammlung findet Donnerstag, den 22.  
März, abends 19½ Uhr, im Sitzungssaal des  
Rathauses statt. Die Tagesordnung umfaßt vier  
Punkte, deren wichtigster sich mit der Beschaffung  
von Kleinwohnungen, Wohnungsbaufragen und  
der Darlehensbeschaffung für diese beschäftigen wird.

Zur Oppelner Handwerkskammer ist als  
Sitzbeauftragter der Tischlermeister Ma-  
schuster aus Kreuzburg berufen worden.

Gehilfenprüfung. Im Gärtnereihandwerk  
fand am letzten Freitag eine Gehilfenprüfung  
statt. Der Prüfung unterzogen sich vier Lehrlinge,  
die sämtlich mit gutem Erfolg bestanden.

## Rosenberg und Umgegend

### Sandwirtschaft in Not

Die für den letzten Sonntag einberufene Protest-  
versammlung der Landwirtschaft hat eine über-  
raschende Anteilnahme gezeigt. Dem tiefen Ernst der  
Sache entsprechend, wurde diese öffentliche Tagung  
um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst in den Kirchen  
beider Konfessionen eingeleitet, hierauf hielten die  
Vertreter vom Landbund und vom Oberschlesischen  
Bauernverein auf dem Ringes Ansprachen, in welchen  
sie in markanten Worten die Not und den drohenden  
Untergang des hiesigen Bauernstandes beleuchteten  
und in einer Entschlossenung zum Ausdruck brachten,  
die in die Worte ausklang: „Rettet das deutsche  
Bauernhaus, dann habt ihr gerettet das deutsche  
Vaterland!“

Hierauf setzte sich der Menschenstrom, gegen 5000  
Personen, nach dem Landratsamt in Bewegung und  
nahm vor dem Gebäude Aufstellung. Landrat Erz-  
da empfing am Portal des Rathauses die Menge  
und nahm die auf dem Ringes gefasste Entschlossenung  
entgegen. In den Reichspräsidenten wurde ein Te-  
legramm abgefaßt. Mit dem Abgehen des Deutsch-  
landliebes fand die Kundgebung einen ruhigen, wür-  
devollen Abschluß.

Arbeitsamt. Am Mittwoch, den 21. März  
findet im Gasthaus bei Nagel die Zahlung der Ar-  
beitslosenunterstützung statt. In der Woche vom 8.  
bis 14. März ist nur ein geringer Abgang der Stel-  
lungsuchenden zu verzeichnen, weil der eintretende  
Frost die Zurücknahme der Arbeitsverträge für Land-  
wirtschaft und Ziegelei bedingt hat. Die Zahl der  
Arbeitslosen im Kreise beträgt 2967 männliche,  
936 weibliche. Vermittelt wurden 110 männl., 162  
weibl. Stellen. Die Arbeitslosenunterstützung bezo-  
gen 2598 männl. und 641 weibl. Personen, als Haupt-  
unterstützungsempfänger, 2743 Personen als Zu-  
schlagsempfänger und 110 Personen als Notstands-  
arbeiter. Krisenfürsorge nahmen 203 männl. und 8  
weibl. als Hauptunterstützungsempfänger, 221 als  
Zuschlagsempfänger und 7 Personen als Notstands-  
arbeiter in Anspruch. Der Abgang beträgt ins-  
gesamt 100 männl. und 162 weibl. Personen.

### Eine Wundermaschine — und was draus wurde.

In die Landwirtschaft eines unweit von Biele-  
feld gelegenen westfälischen Ortes kam neulich ein  
Reisender bereingefahren, der dem staunend aufhor-  
chenden Auditorium bereit eine Maschine demon-  
strierte, die nervöse Störungen augenblicklich durch  
elektrische Kopfmassage beseitigen sollte. Es fand sich  
auch schnell ein Interessent, der die Probe aufs Exem-  
pel machen wollte. Als aber der vermeintliche Wun-  
derapparat an seinen Kopf angelegt wurde, spürte er  
keine langen Funken aus, das dem „Patienten“ nicht  
nur das Kopfhaar vollständig verjüngte, sondern auch  
rechtliche Brandurkunden der Kopfhaare verursachte.  
Augenblicklich begab die Polizei für diese Erfindung  
das größte Interesse.







**Rautenstein**  
die hervorragende 15 Pf.-Zigarre  
**Josef Beck**  
Spezialgeschäft feinsten Hamburger  
Zigarren  
Gleiwitz, Wilhelmstraße 42a.

**Kontursverhütung!**  
Bei Zahlungsschwierigkeiten kommt  
zur Abwendung des Konkurses  
das neue gerichtliche Vergleichsverfahren  
in Frage. (Gesetz vom 5. Juli 1927.) Wir  
übernehmen die Durchführung bei fach-  
männlicher individueller Bearbeitung.  
**Oberschlesische Treuhand**  
Gleiwitz, Moltkestr. 20.  
Handelsbg. eingetr. Inh. Treuhand-  
direktor **Paul Kandziora**  
gerichtlich. bezt. Bücherrevisor f. d. Gerichte  
d. Landgerichtsbez. Gleiwitz, Beuthen,  
Ratibor; öffentl. angestellter u. bezt.  
Bücherrevisor f. d. Prob. Oberstellen von  
d. Industrie- u. Handelskammer, Oppeln

**Amor - Lichtspiele**  
Gleiwitz, Bahnhofstraße 5  
**Bis Donnerstag**  
des großen Erfolges wegen  
**verlängert**  
**Harry Piel**  
in seinem neuesten Sensationsfilm  
**PANIK**  
10 Akte 10 Akte  
Niemand versäume dieses Programm

Deutsche Theatergemeinde Ratowice  
Mittwoch, den 21. März d. Js.  
abends 8 Uhr  
Saal des evang. Gemeindehauses ul. Bankow  
**Lichtbilder Vortrag**  
über  
**Das alte und das neue  
China**  
von Professor Dr. Siebers, Berlin  
Karten an der Kasse des Deutschen Theaters  
Rathausstraße

Die (8859)  
**Höhere Landwirtschaftsschule Brieg**  
führt Oster d. Jhs. die Sexta wieder  
ein. In diese Klasse können Schüler nach  
vierjährigem Besuch der Grundschule auf-  
genommen werden.  
Das neue Schuljahr beginnt am 19. April  
Schüleranmeldungen für die Sexta und  
Unterricht werden umgehend erbeten.  
Prospecte werden auf Wunsch zugesandt.  
Grüner, Studiendirektor.

**Für Bäckereien u. Konditoreien**  
liefert weiß Cellulose  
**Boden- u. Faltenbeutel**  
wie überhaupt alle Sorten  
**Tüten und Beutel**  
mit und ohne Druck  
**Papier-Abreibrollen**  
in allen Breiten und Qualitäten  
mit und ohne Druck  
**Abreibapparate**  
in allen Ausführungen  
**Pappteller**  
**Tortenschachteln**  
**Tortenpapiere usw.**  
in erstklassiger Verarbeitung die  
**Oberschlesische  
Papierverwertungs-  
G. m. b. H.**  
Mechanische Papierwaren-  
Fabrik und Papier-Groß-  
handlung  
Gegründet 1916  
Fernspr. 2744 Gleiwitz Bahnhofstr. 29  
Prämiiert mit der goldenen Medaille 1926  
Verlangen Sie Vertreterbesuch.

**Gute Erlöse für trebf. Holzschmänn!**  
Zu ganz günstigen Bedingungen sofort zu  
verpachten: 2 **Gatter Dampfzweck**  
mit allen Nebenmaschinen Schrotterei, Trocken-  
schuppen, Bohnhaus für 2 Familien je  
4 Zimmer, Obst- und Gemüsegarten, gut-  
gehaltene, Heidegründchen. Alle Gebäude und  
Maschinen befinden sich im besten Zustande.  
Zur Übernahme sind **5400 Mark** Kapital  
notig. Schriftl. Anfragen erbeten an  
**Sägewerk Schönebeck, Bez. Breslau.**

**Schauburg Deulig-Palast**  
Gleiwitz  
Dienstag—Donnerstag  
**12000 Menschen**  
sahen bis jetzt in Gleiwitz den berühmten Film  
**Zirkus**  
mit  
**Charlie Chaplin**  
Tausende wollen ihn noch sehen, deshalb  
verlängern wir die Spielzeit um  
**weitere 3 Tage**  
bis einschließlich Donnerstag  
Die Presse schreibt: 8 Uhr Abendblatt  
Es wird Ihnen nichts übrig bleiben,  
als hinzugehen, um eine jener Stun-  
den zu erleben, deren es in jedem  
Jahre nur zu wenig gibt.  
Das Theater konnte am Sonntag vor-  
mittag die Kinder nicht fassen; deshalb  
am **Mittwoch, nachmittags 2 Uhr**  
Wiederholung der Jugend-Vorstellung mit  
**Zirkus - Charlie Chaplin**  
zu kleinen Preisen.

Dienstag—Donnerstag  
Nur 3 Tage!  
**Tom Mix**  
in seinem neuen Sensationsfilm  
**Die Panzer-  
post**  
Sensationen über Sensationen  
**Im Wirbeler  
Weltstadt**  
Das Schicksal der mod. Großstadt-Jugend  
6 Akte  
In den Hauptrollen:  
**Valy Arnheim, Ernst Rückert**  
**Sylvia Torf, Camilla v. Holley**  
Achilles treibt der Wirbel der Weltstadt am  
Einzelnen vorüber. Abseits der strahlenden  
Luxusstraßen verbirgt sich das Elend der  
Weltstadt. So sind die Licht- u. Schatten-  
seiten mit scharfen Griffel gezeichnet.

**Hühneraugen**  
Hornhaut, Schwellen  
u. Warzen beseitigt  
schnell sicher u. schmerzlos  
**Kukirol**  
Vielmillionenfach bewährt  
Packung 75 Pfg.  
Bestimmt erhältlich  
in Gleiwitz: Drogerien  
**Paul Loeblinger, Tarnow-  
witzerstr. 11; Hermann  
Simon, Ring 13.**  
**Deffentl. Dank!**  
Von quälend. Schmer-  
zen befreit, gebe ich  
jed. Leidenden, der mit  
Gicht, Rheuma und  
Rheumatismus  
behaftet ist, kostenlos  
Auskunft, wie ich  
mich in kurzer Zeit  
für einige Mark voll-  
ständig kurierte.  
D. Eberlein, Gmain  
940, (Oberbahren).

**"Julco"**  
**Haarfarbe**  
ist die Richtige. Sie  
ist bequem, macht  
haltbar u. naturgetreu  
fl. 2,40, 1 fl. 4,50  
in allen Apotheken u.  
Drogerien. Bestimmt  
in Gleiwitz in der  
Möbren-Apothek  
**Hermann Simon**  
und Filialen  
**Rosen-Drogerie**  
Wilhelmstraße 22.  
\*\*\*\*\*  
**Hektographenblätter**  
empfiehlt  
**Reumanns Buch- und  
Papierhandlg. Gleiwitz.**

**Brasil-  
Habanna-Zigarren**  
Für Raucher feiner würziger Sorten.  
Preisliste von 15—40 Pf.  
empfiehlt  
**Josef Beck**  
Spezialgeschäft feinsten Hamburger  
Zigarren  
Gleiwitz, Wilhelmstraße 42a.

**Moderne Kleider-Stickereien**  
**Plissées  
Hohlsäume**  
Annahme von  
**Färberei und Chem. Reinig. Sangner,**  
Gleiwitz, Augustastr. 4  
am 22. und 23. März d. Js. nach-  
mittags 4 und 8 Uhr finden im großen  
Schützenhause zu Beuthen i. S.  
**4 Gas-Lehrvorträge**  
mit Kostproben  
statt.  
Gratis-Berufung eines Küchenherdes  
und anderer Gasapparate.  
Zu recht regem Besuch ladet ein  
**Das Städt. Betriebsamt Beuthen OS.**  
**Hindenburg**  
Bin bei der Allgemeinen Ortskanten-  
kasse Hindenburg zugelassen  
Sprechstunden: 9—18, 15—17 Uhr  
**Dr. A. Eichon**  
Bacharzt  
Hindenburg, Kronprinzenstraße 108  
Fernspr. 3537 / Zahnärzt. Kollagen-einrichtung

**Heinos-Lichtspiele Ufa Lichtspielhaus**  
Bahnhofstraße 4  
Hindenburg OS.  
Dienstag—Donnerstag  
Der hervorragende deutsche Großfilm  
**Die Ausgestoßenen**  
Heimkehr des Herzens  
6 ergreifende Akte mit Hans Stüwe, Maly Delschaft,  
Rudolf Lettinger, Mary Johnson, Fritz Kortner u. a.  
Der 2. Schlager: Der große Ausstattungsfilm  
**Die Königin des Varietés**  
Eine Komödie in 6 Akten  
In den Hauptrollen Harry Halm, Ellen Kury, Bobby  
Bender, Helene Haifer  
**Entzückende Revueaufnahmen!**  
Die neueste Ufa-Wochenschau.

Dienstag—Donnerstag  
Ein ganz reizender Film:  
**ARTISTEN**  
Im Zauber der Manege  
Ein Film mit einer tempouberfüllten, spannenden und  
humoristischen Handlung in 7 großen Akten  
In den Hauptrollen: **Werner Fauter, Ernst  
Deutsch, Jack Morton-Münz, Mary Johnson,  
Jul. von Szöregi**  
Der 2. Schlager:  
**Die Bankräuber von Alaska**  
Ein spannender Wildwestfilm in 5 Akten mit dem  
berühmten **Cowboydarsteller Tom Tyler**  
Die neueste Ufa-Wochenschau.

**Bekanntmachung.**  
Die Gültigkeitsdauer der  
**Schankerlaubnissteuerordnung**  
für die Stadt Hindenburg O/S. vom  
26. Mai 1923 in der Fassung des Nach-  
trages vom 27. Mai 1924 ist durch Ver-  
fügung des Bezirksausschusses zu Oppeln  
vom 22. Februar 1928 — K. 28 — 51/1 —  
und des Herrn Oberpräsidenten der Pro-  
vinz Oberschlesien vom 6. März 1928 —  
O. P. IV. 4. Nr. 634 — bis zum 31. März  
1929 verlängert worden.  
Hindenburg O/S., den 19. März 1928.  
**Der Magistrat.**  
Schilling.

**Konkursmassenverkauf**  
Das zur Konkursmasse des Kaufmanns  
Walter Koepfen in Hindenburg-Saborge,  
Brolastr. 16/18, gehörige  
**Warenlager**  
bestehend aus:  
Kolonial-, Lebensmittel-, Spirituosen-  
Einhandlung, Eisen-, Farben und  
Kurzwaren,  
im Gesamt-Lagerwert von RM. 7598,—,  
soll im Ganzen befristet verkauft wer-  
den. Beschädigung des Lagers, wo auch  
die Lage und Verkaufsbedingungen aus-  
liegen, findet am Sonnabend, d. 24. März  
cr., vormittags zwischen 10 bis 12 Uhr  
statt.  
Schriftliche Kaufangebote mit einer  
Bietungssumme von RM. 1.000,— nehme  
ich am Dienstag, den 27. März cr., vor-  
mittags von 10 bis 4 Uhr nachm. in mei-  
nem Geschäftszimmer entgegen.  
Hindenburg-Saborge, Brolastr. 54.  
**Babin, Konkursverwalter.**

Ueber den Nachlaß  
des verstorbenen in Hindenburg OS.  
Kaufmanns **Ernst  
Kieckmann** in Hin-  
denburg O/S. Kron-  
prinzenstraße 108,  
Kassinhader der  
Firma **Jacobsohn u.  
Co., Textilwarenges.  
in Hindenburg  
O/S., Kronprinzen-  
straße 108** ist am 15.  
März 1928, vorm.  
9.30 Uhr, das Kon-  
kursverfahren eröff-  
net worden. Ver-  
walter: **Bücherrevis-  
or Paul Jakobsohn**  
in Hindenburg OS.  
Dorotheenstr. 45. An-  
meldefrist bis zum  
5. Mai 1928, offener  
Arrest mit Anzeigefrist  
bis zum 14.  
April 1928, 1. Gläu-  
bigerversammlung am  
13. April 1928,  
vormittags 11 Uhr  
und allgemeiner Prü-  
fungstermin am 18.  
Mai 1928, vormit-  
tags 11 Uhr vor dem  
unterschiedenen Ge-  
richte. **Minister Nr.  
60. — 1. Na 1428.**  
Hindenburg O/S.,  
den 15. März 1928.  
Der Verwalter  
**Ein Schäferhund,**  
auf den Namen **Treff**  
hört, entlaufen. Ge-  
gen Belohnung abzu-  
geben. B. Bärtsch, Hin-  
denburg, Schönebeckstr. 1.

**möbl. Zimmer**  
mit separatem Ein-  
gang der 1. April.  
Off. u. Gl. 181 an d.  
B. Wand. Hindenburg.  
**unmöbl. Zimmer**  
ebf. mit Küchen-  
benutzung, zu ver-  
mieten. Offert. unt.  
Gl. 180 an d. Ban-  
derer, Hindenburg.  
**Achtung**  
Eine Wohnung von  
Stube u. Küche geg.  
Abstandsgeld i. Neu-  
od. Altbau sofort ob.  
z. 1. April a. mieten  
gesucht. Hindenburg  
od. Umgeg. beborz.  
Offert. u. Gl. 179 an  
d. Wand. Hindenburg.  
Die Beilegung,  
die ich dem Hausge-  
heer Herrn **Sandke**  
zugest. habe, nehme  
ich zurück und leiste  
Abbitte.  
**Johann Botha,**  
Hindenburg,  
Brolastr. 11.

**Schwefelsaures Ammoniak**  
**1 Zentner 8.50 RM.**  
verkauft  
**Städt. Gasanstalt Gleiwitz**  
Ein gebrauchter  
**N.A.G. Wagen**  
10/30 PS., gut erhalten, umständehalber billig  
zu verkaufen. — Näheres zu erfragen unter  
Gl. 185 im „Wanderer“ in Hindenburg OS.  
Ein **Dominium im Kreise Ratibor OS.**  
hat ab 1. April 1928 jrla

**600 Liter Milch**  
abgegeben. Offerten erbeten unter Gl. 38 an  
den „Wanderer“ in Gleiwitz  
\*\*\*\*\*  
**Alle Arten Drucksachen**  
für Kaufmanns- u. gewerbliche und behördliche  
Zwecke liefern schnell, sauber und preiswert:  
**Neumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz**  
\*\*\*\*\*

**Schönheitsfehler?**  
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf  
einfache Weise selbst beseitigen kann: Pidel,  
Ritterer, Sommersprossen, Nasenröte, raube  
borstige Haut, Warzen, Leberflecke, Rußer-  
male, Tätowierungen, Rötensflecke, bür-  
stiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopf-  
schuppen, graue Haare, fettiges Haar,  
Famendart, lästige Haare auf den Armen  
und in den Achselhöhlen, schwache Büste  
(unrückgebildete und schlaffe), Füh-  
Gand- und Achselhöhlen, schlaffe Körper-  
haltung, ungeschöne Nasenform (Stumpf-,  
Schlup-, Röhren-, usw.), Gesichtsfalten  
(Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache  
Augenbrauen und Wimpern, absteigende  
Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler.  
Bitte genau angeben, um welchen Fehler  
es sich handelt und der Anfrage Rückporto  
beifügen. Antwort erfolgt diskret in ge-  
schlossenem Briefe. Frau Ida Steiniger,  
Leipzig, Süd 28, Bornstraße 41.  
Gut eingeführt.  
**Möbelgeschäft**  
günstig. Lage Gleiwitz zu verkaufen.  
Kotw. Kapital 10 Mk.  
Verwerb. Vdr. unt. L. 748 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

10 Arbeitsstühle, 2—3 m lang,  
Wertstoffe und einige Stühle, sowie  
eine große Anzahl Arbeitsstühle, ver-  
schied. Werkzeuge, ferner ein Gleichstrom-  
Dynamo 175 Amp. 15/55 B. getuppt, mit  
3 PS. Motor für galvanische Anlage, sowie  
mehrere Elektro-Motore 2, 3, 4 PS., sofort  
zu verkaufen.  
**Klein, Gleiwitz, Niederwallstr. 6 II.**

Nicht in Lombard verkaufen, erstklassige  
**LEDER-JACKEN**  
64.—, 52.— und 47.— Mk. Verland  
nur per Nachnahme. Umtausch gestattet.  
Vertreter gesucht! Lombard Haus  
Breslau V, Salvatorplatz Nr. 3/4

**Reise-Lektüre**  
Einen großen Posten antiquarisch im Preise  
bedeutend herabgesetzte Bücher  
in großer Auswahl, solange Vorrat.  
**Neumanns**  
Buch- und Papierhandlung  
Leipzig nur Raibauer Straße 21



den 22. März, 8 Uhr abends: Missionsskizzen im
Drahtloshaus, Sup. Schula.

Berliner Börse
Ueberrauschend schwächer.
Am 19. März, 19. März. Während man in den
Vormittagsstunden gut behauptete stürzte nannte und

Die wirtschaftliche Verbundenheit
Deutschlands und Oesterreichs
Auf der allgemeinen Mitgliederversammlung des
Verbandes östlicher Industrieller ergab sich das

Emorog und Umgegend
Gemeindevertretung in Emorog. In der
am letzten Freitag stattgefundenen Gemeindever-

Reichsbankausweis
Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. März
ist die gesamte Kapitalanlage der Bank in

Wirtschaftliche Rundschau
Ansteigen der Großhandelsindex. Die auf
den Schluss des 14. März berechnete Großhandels-

Aus dem Vereinsleben
Gindenburg O.S.
Oberschl. Bilderbühn.-Abt., Ortsgr. Gindenburg, Mit-

Erwerbseigenschaften
Die Verhandlungen über den Verkauf des Zin-

Kirchliche Nachrichten
Kathol. Kirchengemeinden Gleiwitz, Mittwoch,
den 21. März 1928. Pfarrkirche Allerheiligen, 6 Uhr:

Lebte Nachrichten
Drahtmeldungen des „Oberschl. Wanderers“
Aman Allah als „Torpedoschlüke“

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Includes entries like Schantung-Bahn, Gelsenkirchen Bergw., Mannesmann-Röhren, etc.

Bank im Kino
Am 19. März, 19. März. Wie die Morgenblätter
aus Budapest melden, geriet in der Gemeinde Solt



Plötzlich und unerwartet entriß der unbittliche Tod mir mein junges Glück, meinen innigstgeliebten Gatten, den treuen Sohn seiner Eltern, unseren lieben Bruder und Schwiegersohn, den

**techn. Reichsbahn-Obersekretär**

**Otto Günther**

im Alter von nur 27 Jahren.

Dies zeigt schmerzhaft an

**Helene Günther, geb. Rabe** als Gattin.

Gleiwitz, Breslau, den 18. März 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Halle des Hauptfriedhofes aus statt.

Am 18. d. Mts. verstarb plötzlich und unerwartet

**der techn. Reichsbahn-Obersekretär**

**Herr Otto Günther.**

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen pflichttreuen Beamten und lieben Mitarbeiter, dem wir auch über das Grab hinaus ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Gleiwitz, den 19. März 1928.

**Im Namen der Beamenschaft des Reichsbahn-Ausbesserungswerkes (Wagenwerk)**

**Der Werkdirektor**

**Brann, Reichsbahnoberrat.**

**Deutscher Keglerbund, Ortsverband Gleiwitz**

Am Sonntag, den 18. März d. Js. verschied ganz unerwartet unser lieber Kegelbruder

**Herr**

**Otto Günther**

**vom Klub Stolzenfels**

Ehre seinem Andenken.

Beerdigung Mittwoch, 21. März, 15 Uhr, Hauptfriedhof.

Gestern früh starb an den Folgen einer Grippe im Alter von fast 70 Jahren unsere

**liebe gute Marie**

27 Jahre in unserem Hause, war sie ein Vorbild von Anhänglichkeit, Treue und Arbeitsfreudigkeit. Wir werden sie nie vergessen und in Dankbarkeit ihr Andenken hochhalten.

Gleiwitz, den 19. März 1928.

**Sanitätsrat Hufschmid u. Familie**

Heute früh 4 1/2 Uhr verschied ganz plötzlich und unerwartet meine über alles geliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwiebertochter, Schwägerin, Tante und Cousine

**Frau Else Wasner**

**geb. Biowski**

im Alter von 39 Jahren.

In tiefstem Weh:

**Theo Wasner, als Gatte**

**Frieda, Kurt, Günther, als Kinder.**

Hindenburg-Biskupitz, den 19. März 1928.

Beisetzung am Donnerstag, den 22. ds. Mts., 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Biskupitz, Bischoffstraße 35 (früher Hinterstraße) aus nach dem evangel. Friedhof in Hindenburg OS.

Kondolenzbesuche dankend verboten.

**Danksagung!**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie die Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters, des Pensionärs

**Wilhelm Plathner**

sagen wir allen Freunden und Bekannten, den Herren Vorgesetzten, den früheren Mitarbeitern, dem Pensionärverein und Mitbewohnern des Hauses Barbarastraße 40 unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Kiehr für die trostreichen Worte am Grabe.

Gleiwitz, den 18. März 1928.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten!

**Bürger-Schützen-Gilde**

**Gleiwitz.**

(E. B.), Gleiwitz, Mittwoch, den 21. März, cr., Sonntag, den 24. März, cr., und Sonntag, den 26. März 1928: Beerdigung des

**Legat-Schleiden.**

Beginn 1 u. mittags. Der Vorstand.

Die Beerdigung, die ich geg. d. Kaufmann Bartholomäus Bod. Glw., Tochter Str. 27, und seine Kunden gemacht habe, beruht auf Unwahrheit und warne vor Weiterverbreitung.

S. B.

Am 16. ds. Mts. entriß der Tod durch Betriebsunfall unseren lieben Sohn und Bräutigam, den **Bergwerks-Ingenieur**

**Gerhard Bontzek**

Hindenburg O.S., den 20. März 1928

**Robert Bontzek**

**Trude Soika**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Knappschafts-Lazarett aus statt.

**Miet-Gesuche**

Geeres Zimmer m. Kochge. sucht Ehepaar v. 1. 4. Off. u. B. 758 Wd. Gleiwitz.

**Einfaches möbl. Zimmer** im Zentrum sofort gesucht. Offerten mit Preisang. u. B. 756 an d. Wand. Gleiw.

**1 oder 2 leere Zimmer** von Ehepaar bald od. später gesucht. (9255) Offerten u. B. 757 an d. Wand. Gleiw.

**Suche per sofort im Zentrum d. Stadt Gleiwitz (9250) 1 bis 2 leere Zimm.** evtl. mit Küche (auch ganze Wohnung) geg. Mietsvoranschlag. Offerten an Postfach 311, Gleiw.

**Gesucht** heller, frohener, im Zentrum gelegener (für best. Handwerk)

**Werkstatt** sofort oder später. : Offert. u. B. 750 an d. Wand. Gleiw.

**Zu vermieten**

Möbl. Zimmer i. Neubau an Herrn oder Dame 3. berrn. Aron, Gleiwitz, Kaltbadstr. 7.

Sonniges, gut möbl. Zimmer zu vermieten. (9261) Gleiwitz, Stephanstraße 13 III r.

Möbl. Zimm. f. 1. 4. 3. vermiet. Gl., Zömerstr. 8. 3. Etg. r.

Gut möbl., sonnig. zweifenstr. Zimmer an 2. Herrn p. 1. 4. 28 3. berrn. Gl., Reindorfer Str. 9. IV. Etg.

Gut möbl. Vorderzimmer an best. Herrn p. 1. 4. 28 3. berrn. Gl., Zömerstr. 8. 3. Etg. r.

**Werkstatt**

30 qm, hell, billig zu vermieten

**Weide, Gleiwitz**

Bahnhofstr. 7. I. Etg.

**Pachtungen**

**Garten** mit Obstbäumen und Beerensträuchern, ca. 1000 qm, Preis 1000 Mk. für 60 J. p. Jahr v. sofort zu verpachten. (9258) Offerten u. B. 753 an d. Wand. Gleiw.

**Werkstatt**

30 qm, hell, billig zu vermieten

**Weide, Gleiwitz**

Bahnhofstr. 7. I. Etg.

**Pachtungen**

**Garten** mit Obstbäumen und Beerensträuchern, ca. 1000 qm, Preis 1000 Mk. für 60 J. p. Jahr v. sofort zu verpachten. (9258) Offerten u. B. 753 an d. Wand. Gleiw.

Am 18. März 1928 entriß uns unerwartet ein Unglücksfall unser Mitglied, den technischen

**Reichsbahn-Obersekretär**

**Otto Günther**

Wir verlieren in ihm einen lieben und strebsamen Mitarbeiter und werden ihm ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus bewahren.

Gleiwitz, den 20. März 1928.

**Der Verband der Ingenieure der Reichsbahn.**

Am 16. ds. Mts. entriß der Tod durch Betriebsunfall unseren lieben Sohn und Bräutigam, den **Bergwerks-Ingenieur**

**Gerhard Bontzek**

Hindenburg O.S., den 20. März 1928

**Robert Bontzek**

**Trude Soika**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Knappschafts-Lazarett aus statt.

Am Freitag, den 16. März 1928 verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles, mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder Schwager und Onkel der **Häuer**

**Franz Cwienk**

im Alter von 40 Jahren.

Dies zeigen schmerzhaft an

**Hedwig Cwienk, geb. Zowada und Kinder.**

Hindenburg, den 20. März 1928 Mittelstraße 1.

Beerdigung: Donnerstag, den 22. d. Mts. vormittags 8 Uhr vom Knappschafts-Lazarett.

**Oberholles. Landestheater**

Dienstag, den 20. März

Hindenburg Die Kalmann-Operette

20 Uhr (8) **Die Sirusprinzessin**

Deuthen OS. Die moderne Tanz-Operette

20 Uhr (8) **Miss Chocolate**

Erstaufführung

25 Abonnementsvorstellung

Gleiwitz Der Schwanerfolg

20 Uhr (8) **Unter Geschäftsaufsicht**

von Arnold und Bach

**Achtung! Damen!**

**Neueröffnung**

der Gleiwitzer

**Maschinen- u. Kurbelsticherei**

sowie Plüffees

**Ring 16 II**

**Ostpreussische Zeitung**

**führernde nationale Zeitung des Ostens**

DANZIG OSTPREUSSEN KÖNIGSBERG MARIENBURG GELBENFELDE

**Carl Jungnickel**

Wurst-, Fleischwaren- und Konservenfabrik

bietet an:

**Ring**

Allesbestes la. Mast-Rindfleisch von Mastkalben und Mast-Schälen ungekocht m. B. Pfd. 1.00, 1.10

Rindfleisch (sehr schön) Pfd. 0.70, 0.80

Sandwichweibschmied m. B. . . . . Pfd. 0.80

Sandwichweib-Schmerfrisch . . . . . 0.90

Sandwichweib-Speckfrisch . . . . . 1.00

Rindertalg fr. 0.60 - 0.80

Rindertalg fr. ausg. 0.70

Salami, schnittf. 1/4 0.40

Blodtwurst . . . 1/4 0.40

**Germaniaplatz**

Krautener, gef. 1/4 0.20

Reitwurst nach Braun-schweiger Art. . 1/4 0.30

Leberwurst mit Speckfrischen . . . 1/4 0.15

la. Wellwurst n. Hausmacher Art täglich frisch

Pluttwurst . . . Pfd. 0.30

Amerikan. Schmalzblütenweiß. Pfd. 0.72

Cocosfett, 100% Fettgehalt . . . Pfd. 0.60

Margarine f. gef. 0.50

Margarine f. lose 0.48

**Basifan Via maina**

**Wurstfabrik**

und meine heiße Würstchen-Edel. hier.

**Wilhelmstr. 1b**

nebenstehende Artikel und folgende

**Feinste portugiesische Delfardinen** per Dose 0.30, 0.50, 0.65

**Sämtliche Gemüse- und Obst-Konserven** allerbesten Fabrikate nur noch wenige Tage

**10% ermäßigt**

**Basifan Via maina**

**Wurstfabrik**

und meine heiße Würstchen-Edel. hier.

**Selder**

Auf ein Grundstück werden zur 1. Stelle

**5000 RM.**

nur vom Selbstgeber bald gesucht.

Offert. u. B. 349 an den Wand. Deuthen, Stadthaus.

6000.—

v. Selbstg. geg. gute Zins u. d. Selder. Off. gef. Off. u. 51 an d. Wand. Deuthen.

**Tauschgesuche**

**Zuiche**

meine Wohnung in Zaborze, Kronprinz-Str., von 2 großen Zimm., Küche u. Beigelaß, geg. ebenförmig in Kofel. Offerten u. B. 177 an d. Wand. Deuthen, Stadthaus.

**Wohnungstausch**

Herrl. Zimmer und Küche i. Zentr. Gleiwitz gegen gleich ob. größere in Deuthen. Offert. u. B. 762 an den Wand. Gleiwitz.

**Kauf-Gesuche**

Ein kleineres Kolonialwaren-Geschäft im Industriebezirk a. r. a. u. f. n. gesucht.

Gef. Offerten mit Preisang. u. B. 348 an den Wand. Deuthen, Stadthaus.

**Pachtbäckerei**

sofort zu kaufen gesucht. Offerten unt. B. 747 Wd. Gleiwitz.

**Suche gebr. Piano**

gegen bar zu kaufen. Preisang. u. B. 40 an Wand. Ratibor.

**NEU-ERÖFFNUNG!**

Einem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß ich auf der **Tarnowitzer Landstraße 70, Gleiwitz, ein**

**Herren-Frisier-Geschäft**

eröffnet habe. Mein Bestreben ist es, die geehrte Kundschaft sauber und billig zu bedienen und bitte daher um gefl. Zuspruch. Fernerhin gebe ich jetzt schon bekannt, daß ich in Kürze meinem Herrenfrisieregeschäft einen **Damen-Salon** aneliedere. Spezialist für Bubiköpfe. Kundschaft wird auch außer Haus bei billigsten Preisen angenommen.

**Paul Offczarek.**

**A. Tschauder, Möbelfabrik**

**Ratibor**

gegr. 1853

In eigener Fabrik und bekannt vorzüglicher Verarbeitung hergestellte

**Zimmer-Einrichtungen und Einzeilmöbel zu unerreicht billigen Preisen**

innerhalb Schlesiens frachtfrei.

Verlangen Sie Offerte.

**Mäntel**

Herren-Mäntel, Loden-, Gummi-, Herbst- und Wintermäntel, Windjacken, Anzüge für Sport, Straße und Abend. Damen-Mäntel, Schuhe und Stiefel, nur tadellose Qualitäten, liefern wir

**5 Tage zur Probe**

mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, um Geleg. nicht zu geben, vor dem Kauf Güte und Preiswürdigkeit zu prüfen, bei angenehmer Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur G.M. 1.-

Verarbeitet von erst. Kräften, sind uns. Modelle nur tadellos u. einwandfr. in Sitz u. Fassung. Illustriert r. Prospekt grat. u. f. r. e. l.

**Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postfach 102 M**

In Berlin erbitten wir Besuch Alexandrinenstr. 97 von 6.-

Wichtig! Zweigniederlassung in K5in, Priesenplatz 16

**Hermes Bruchheilung**

Ohne Operation, ohne Berührung!

wurde durch unsere Behandlungsart sogar in schwersten Fällen in erstaunlichem Maße erzielt und uns in Hunderten von Attesten bestätigt.

Zur Behandlung kommen Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Narben-, Bauch- und Wasserbrüche.

Notariell beglaubigte Referenzen liegen im Wartezimmer aus oder werden auf Wunsch zugesandt, z. B.:

Ich kann mich nicht genug freuen, daß mir Ihre Mittel geholfen haben und mein Bruch, den ich bereits über 30 Jahre hatte, durch Ihre Behandlung geheilt ist. **Paul Steinberg, Thomaskirch. 26. 9. 27.**

Ich bestätige hierdurch, daß ich durch Ihre Methode vollständig geheilt bin. **Paul Gottschlich, Nieder Kuzendorf, 19. 12. 27.**

Bestätige gern, daß der Leistenbruch meines Sohnes Kurt durch Ihre Methode geheilt ist. Ein vierjähriges Tragen verschiedener Bruchbänder war ohne jeden Erfolg, erst durch die Behandlung Ihres Vertrauensarztes konnte die Heilung erzielt werden. **Hans Manigel, Leschnitz O. Schles. 12. 12. 27.**

Sprechstunde unseres Vertrauensarztes in:

Beuthen: Mittwoch, 21. März, vorm. 9-1 Uhr und nachm. 3-7 Uhr, Donnerstag, 22. März, vorm. 9-1 Uhr und nachm. 3-7 Uhr, Hotel Schlesischer Hof.

Hindenburg: Freitag, 23. März, vorm. 9-1 Uhr und nachm. 3-7 Uhr, Menge's Hotel.

Gleiwitz: Sonnabend, 24. März, vorm. 9-1 Uhr und nachm. 3-7 Uhr, Hotel Schlesischer Hof.

Kandrin: Sonntag, 25. März, vorm. 9-1 Uhr, Bahnhof-Hotel.

Ratibor: Montag, 26. März, vorm. 9-1 Uhr und nachm. 3-7 Uhr, Knittels Hotel.

Neisse: Donnerstag, 9. März, vorm. 9-1 Uhr u. nachm. 3-7 Uhr, Bahnhof-Hotel.

„Hermes“ Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6. Ältestes und größtes ärztliches Institut dieser Art.

**Verkäufe**

Ba. Stangenstäbe das Bünd mit 25 St. hat noch abzugeben, an Unbefante b. Nachn. od. Ref. Angeb. erb. Möllerei

**Schnelllewathe OS.**

**Schäferhunde**

2 junge, billig abzugeben. Zu erfragen unt. B. 34 im Wand. Deuthen, Stadthaus.

■ Schwefelapparat ■ Sauerstoff- u. Wasserstoffkomplett ■ 4 Brenner, verkauft RM. 60.— (9260) R. Koss, Gleiwitz, Kronprinzstr. 1.

**Brennabor-Naether**

**Deutsche Qualität!**

Kinderwagen, Sportwagen sowie Kinderbetten, Kindertische, Kinderstühle, Wickelkommoden, Lauflitter, Badewannen, u. s. w. Billig und in größter Auswahl!

**Arnold Pese**

Gleiwitz Ring 2

**Abonnements**

mit alle Zeitungen werden angenommen

**Reumanns Papierhandl. Gleiwitz**